

Limmattaler

Gewerbe

Zeitung

Grossauflage:
48000 Exemplare

Offizielle Gewerbezeitung des Gewerbeverbands Limmattal und der Gewerbevereine
Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Geroldswil-Oetwil, Schlieren, Uitikon-Waldegg, Urdorf und Weiningen

Umtrunk anlässlich der Übergabe eines Checks im Ortsmuseum Urdorf

LED-Lampen, hundert Stühle und ein neuer Holzparkett-Boden

Am Dreikönigstag überbrachte Annamarie Zürcher, die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Urdorf, nicht Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern einen Check von 5650 Franken für die Stiftung Ortsmuseum Urdorf. Es war die Hälfte des Reingewinns des Basars vom 1. Dezember 2018 in der Neuen Reformierten Kirche. Zu diesem grossartigen Ergebnis beigetragen, hat die selbstlose Freiwilligenarbeit von über achtzig Helferinnen und Helfern für den Basar.



Die Hälfte des Reingewinns vom Basar 2018 wurde für die Renovation des Urdorfer Ortsmuseums überreicht – (v.l.n.r.) Annamarie Zürcher, Heidi und Beat Spreng sowie Paul Lüchinger

Text und Bilder: Christian Murer

Um die Attraktivität für die Vermietung der Räumlichkeiten im Ortsmuseum zu verbessern, war nach knapp zwanzig Jahren eine Renovation dringend nötig. Im Vordergrund standen drei Projekte: der Ersatz aller Stühle durch ein bequemes, stapelbares Modell; der Ersatz der gesamten Beleuchtung durch moderne, Strom sparende

LED-Leuchtmittel sowie der Ersatz des Teppichs im Dachboden und von Teilen des Bodens im Obergeschoss des Museums durch Holzparkett.

Gespendet rund 38 000 Franken
Zusätzlich rüstete man das Media-Equipment auf: WLAN gibt es im ganzen Haus und Visualizer und Grossbildmonitor im Heubode, was die Attraktivität für Schulungen, Kur-

Kantons- und Regierungsratswahlen vom 24. März 2019

Meh KMU für Züri



Dieses Jahr ist im Kanton Zürich Superwahljahr. Neben einem neuen Kantons- und Regierungsrat am 24. März 2019 werden im Herbst auch der National- und Ständerat neu gewählt. Der Gewerbeverband Limmattal engagiert sich bei diesen Wahlen und unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer.

Unternehmerinnen und Unternehmer sind besondere Persönlichkeiten. Sie handeln eigenständig, sind verantwortungsbewusst und willensstark. Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen in ihrer Firma die grösste Verantwortung und damit gleichzeitig auch die grössten Risiken. Dazu braucht es eine besondere Geisteshaltung, die ihnen hilft, mit Unsicherheiten und Risiken umzugehen und ihr Unternehmen zum Erfolg zu führen.

Und genau dadurch unterscheiden sich Unternehmerinnen und Unternehmer von anderen Politikern, die kein Unternehmen führen. Unternehmerinnen und Unternehmer packen an. Sie schaffen Arbeitsplätze und Lehrstellen und gehören deshalb in die Politik. Lernen Sie die gewerblichen Kantonsratskandidaten aus dem Bezirk Dietikon kennen.

Seiten 8–11

GVL

Gewerbeverband Limmattal

Editorial	2
Abstimmungen	3
Ratgeber Gesundheit	4
Kolumne «getroffen»	4
EnAW	5
Ratgeber Treuhand	6
Nachruf Silvio Höhn	6
Zersiedelung Fehr	6
Ratgeber Recht	7
Wahlen	8-11
Kulturtipp Menu-Tipp	12

Birmensdorf und Aesch



13

Interview	13
-----------	----

Weiningen



13

Urdorf



14

Adventsfenster	14
CMU-Neujahrskonzert	15

Dietikon



16

Editorial	16
Streichorchester Dietikon	16
Gwerblerball	17
PR: Bänziger + Zollinger GmbH	18
SVP Dietikon	19

Engstringen



20

OE on Ice	20
-----------	----

Geroldswil-Oetwil



20

Schlieren



21

Limmattalbahn	21
Harmonie Schlieren Fahnenweihe	22/23
PR: HERZOG Küchen AG	24
Polizei	24
FCS Jassturnier	25
Stadtnachrichten	25

Uitikon-Waldegg



25

Editorial	25
Gwerblerfäsch	26-27

Kehrseite



28

Kantonsratsgeflüster	28
s'Schmunzel-Eggli	28
s'Schämdi-Eggli	28
Leserbrief	28

FDP

Die Liberalen

In den Kantonsrat

«Mit Zuversicht in die Zukunft»

LISTE

3

Andreas Geistlich

André Müller

Y.Wey Te

Olivier Barthe

Yvonne Keller-Eggli

Michael Segrada

Urs Rüegg

Timothy Winiger

Yves Dietre

Rahel von Planta

Mike Tau

BISHER

BISHER

fdp-bezirk-dietikon.ch

Wir machen Zürich.

Editorial

Ein trauriger Start ins neue Jahr



Gregor Biffiger

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Dietikon

Am 3. Januar – kurz nach Arbeitsbeginn – erreichte uns die traurige Mitteilung, dass Malermeister Silvio Höhn, Ehrenmitglied des Gewerbeverbandes Limmattal und ehemaliger Präsident des Gewerbevereins Schlieren, am Neujahrstag und kurz nach seinem 62. Geburtstag sein Leben bei einem tragischen Unfall in den Bergen verloren hatte. Eben noch motiviert und mit guten Vorsätzen ins neue Arbeitsjahr gestartet, erhielt so mancher Limmattaler Gewerbetreibende einen bösen Motivationsdämpfer. Es ist mir ein grosses Anliegen, den Verstorbenen in dieser Ausgabe der Limmattaler Gewerbezeitung – insbesondere auch aus unternehmerischer Sicht – zu würdigen.

Auch wenn das traurige Ereignis erst wenige Tage zurückliegt, zwingt einem das Leben schon bald wieder seinen Rhythmus auf. Und so sitze ich gedankenverloren hier und mache mir noliens volens Gedanken zu den am 24. März anstehenden Kantons- und Regierungsratswahlen.

Im Bezirk Dietikon kämpft eine Vielzahl von Kandidaten um einen der elf Sitze im Kantonsrat. Gleichzeitig bewerben sich kantonsweit 13 Personen um einen der sieben Sitze in der Zürcher Regierung. Bei einer solchen Flut von Kandidierenden ist es nicht immer einfach, den Überblick zu bewahren. Der Gewerbeverband Limmattal

hat deshalb eine Vorauswahl getroffen und möchte damit eine Entscheidungshilfe bieten.

Präsentiert werden acht gewerbefreundliche Kandidaten für den Kantonsrat. Die gewerbefreundlichen fünf Kandidierenden für die Regierungsratswahlen können der Übersicht auf Seite 8 entnommen werden. Denn gerade die kleinen und mittleren Unternehmen sind auf gute Rahmenbedingungen angewiesen. Rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze in der Schweiz sind ihnen zu verdanken. Damit tragen die KMU entscheidend zum Wohlstand in unserem Land bei. Um diesen Wohlstand weiterhin zu gewährleisten, gilt es, dem Gewerbe optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit zu bieten. Dafür ist eine starke bürgerliche Mehrheit in Zürcher Parlament und Regierung essenziell. Denn, was der Kanton Zürich braucht, sind bessere Rahmenbedingungen für das Gewerbe, nicht noch mehr Staat und Bürokratie. Nur so kann unsere Wirtschaft auch international konkurrenzfähig bleiben.

Deshalb: Meh KMU für Züri! Geben Sie am 24. März den KMU-Vertretern Ihre Stimme und sichern Sie so den Wohlstand im Kanton Zürich.

Herzlichst
Ihr GEWERBEVERBAND LIMMATTAL
Gregor Biffiger, Präsident

KONTAKTBOX



Gewerbeverband Limmattal
Postfach, 8952 Schlieren
info@gvli.ch, www.gvli.ch

Gregor Biffiger, Präsident
gregor@biffiger.com
Tel. +41 56 633 46 00

Fortsetzung Titelseite: Umtrunk anlässlich der Übergabe eines Checks im Ortsmuseum Urdorf

se und Seminare aufwertet. Im Weiteren stehen im Dachboden sechs grosse beleuchtete Vitrinen zur Verfügung. Sie können von Privaten gemietet werden, die ihr Hobby der Öffentlichkeit präsentieren möchten – quasi als Museum im Museum. Aber auch das Gewerbe ist eingeladen, hier gegen einen Sponsoring-Beitrag Wirken und Tätigkeitsbereich vorzustellen. All diese Neuerungen (Budget 70000 Franken) sind durch Sponsoring mitfinanziert worden. Geschätzt und erhofft hat der Stiftungsrat 20000 Franken. Total gespendet sind bis heute rund 38000 Franken. Dazu hat das heimische Gewerbe massgeblich beigetragen.

Sehr erfreut über den grosszügigen Betrag waren Paul Lüchinger und Beat Spreng, die als Bronze-Medaillen-Gewinner bei der Wahl des «Limmattaler des Jahres» hervorgingen. Paul Lüchinger wertet die gemeinsame Unterstützung für das gesetzte Ziel mit folgendem Zitat: *«Es gibt ein Geben, welches nimmt, und es gibt ein Nehmen, welches wie eine liebe Gabe erfreut.» (Karl May, 1842-1912)*



Heidi Spreng verkauft am Basar selbstgefertigte Wollwaren



Am Basar sind die Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen heiss begehrt



Grossandrang beim Basar-Flohmarkt



Auch die Jüngsten haben sichtlich Spass am Spaghettiplausch

❖ Impressum

Limmattaler Gewerbezeitung

Die offizielle Zeitung von:

Gewerbeverband Limmattal
Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
Gewerbeverein Dietikon
Gewerbeverein Engstringen
Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil
Gewerbeverein Schlieren
Gewerbeverein Uitikon-Waldegg
Gewerbeverein Urdorf
Gewerbeverein Weiningen

www.gewerbezeitungen.ch
[facebook.com/gewerbezeitungen](https://www.facebook.com/gewerbezeitungen)

Auflage 48 000 Exemplare

Redaktion

redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch

Ständige Mitarbeiter:

Diego Albertanti, Daniela Bahnmüller, Gregor Biffiger, Erica Brühlmann-Jecklin, Selina Engeli, Alfons G. Florian, Otto Frei, Thomas Gössi, Regina Gregori, Patrick Holenstein, Marco Kälin, Thomas Landis, Claudio Lorenzet, Reto Müller, Werner Müller, Christian Murer, Richard Nydegger, Stefan Schmid, Sascha Städeli, Ines Tanner, Harald Tappeiner

Realisation/Produktion

artpainting, S. Bucher-Steinemann
info@artpainting.ch

Druck/Papier

gedruckt in der
schweiz

Verteilung

Die Gewerbezeitung wird durch die Schweizerische Post AG und Direct Mail Company AG in alle Haushaltungen und Postfächer von Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. In Briefkästen mit einem Kleber «Bitte keine Gratiszeitungen» wird die Gewerbezeitung nicht zugestellt. Bei Nichterhalt der Zeitung wenden Sie sich bitte an info@gewerbezeitungen.ch.

Verlag/Inserate Eugen Wiederkehr AG,
Postfach 28, 8820 Wädenswil
Tel. 044 430 08 08, info@gewerbezeitungen.ch



Graf Gartenbau AG

Gartenpflege Gartenbau

Telefon 044 730 47 21

www.grafgartenbau.ch

8103 Unterengstringen

Rietstrasse 1

8953 Dietikon

Bahnhofstrasse 8

8115 Hüttikon

Chriesbaumstrasse 48

Tel. 044 751 07 08

Fax 044 743 90 99

info@elektroschleuniger.ch

www.elektroschleuniger.ch

Die Elektroinstallations-Firma in ihrer Nähe



Schleuniger René

HAUPT+STUDER

ELEKTRO

TELEMATIK

Ihr Partner im Limmattal

www.haupt-studer.ch Telefon 044 755 66 77

Freelancer für unsere Redaktion

Wir suchen eine selbstständige Person für die Gewerbezeitung.

Folgende redaktionelle Arbeiten sind zu erstellen:

Redaktionelle Berichterstattung von Gewerbevereinsanlässen (Text und Bilder)

Firmenpräsentationen und Publireportagen (Text und Bilder)

Interviews mit Gewerbevereinsmitgliedern

Gewerberelevante, redaktionelle Berichte (auch lokal- und regionalpolitischer Natur), teilweise mit Recherche

Wir erwarten eine selbstständige Arbeitsweise auf Freelancer-Basis:

Entsprechende Erfahrung und auch das Können für diese redaktionellen Arbeiten

Sie haben die entsprechende Infrastruktur und sind mobil

Sie sind flexibel und auch bereit, vereinzelt an Abenden und an Wochenenden zu arbeiten

Einsatzgebiet: Limmattal

Limmattaler

Gewerbe

Zeitung

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Daniela Bahnmüller, Email: redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch



Reden Sie mit uns über ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank an der Limmat

Limmattaler Wirtschaftsverbände: Kantonale Abstimmungen am 10. Februar 2019

Ja zu den beiden Gesetzesänderungen

Ja zum neuen Wassergesetz – Ja zu einer sicheren öffentlichen Wasserversorgung: Die Entwicklung unserer Zivilisation und das Element Wasser stehen in enger Beziehung zueinander, etwa bei der Besiedlung, der Landgewinnung, der Trinkwasserversorgung, der Nutzung von Wasser als wichtige Ressource für Industrie und Gewerbe, der Bewässerung von Landwirtschaftsland oder der Nutzung der Wasserkraft.

Text: Limmattaler Wirtschaftsverbände

Diese Verbindungen führten häufig zu gemeinschaftlichen Grossprojekten: Man denke an die Korrektur der Limmat, die kommunalen Wasserversorgungen und Abwasseranlagen oder an die Stauseeprojekte der Energiegesellschaften. Viele dieser Aspekte werden im neuen Wassergesetz neu geregelt.

Entsprechend breit ist das Spektrum an Themen im neuen Gesetz: Es reicht von Gewässer- und Hochwasserschutz, der Trink- und Abwasserversorgung über die Wassernutzung und die Kon-

zessionen bis zu Renaturierungen und der Festlegung von Gewässerräumen – eine Art Pufferzone um die Ufer, in der weder gebaut noch gedüngt werden darf. Und entsprechend kontrovers waren auch die Meinungen im Kantonsrat. Beispielsweise darüber, welche Rechte der Öffentlichkeit und welche den Privaten – und vor allem den Bauern als speziellen Nutzern – zukommen sollen.

Besonders wichtig für das Gewerbe und die Haus- und Grundeigentümer sind im Wassergesetz die Regelungen zur Gewässerraumfestlegung – vor al-

lem zur Ausscheidung von Gewässerräumen in dicht überbautem Gebiet und zu den eingedolten Gewässern. Diesbezüglich wird den Gemeinden im Rahmen des übergeordneten Rechts ein angemessener Spielraum offengelassen, um vor Ort im Sinne der Subsidiarität die bestmögliche Lösung zu finden. Beim Hochwasserschutz, dem eine hohe Priorität eingeräumt wird, ist fortan sowohl das Schadensrisiko als auch ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis zu beachten. Mit dem neuen Wassergesetz werden zudem auch in Zukunft die Gemeinden für eine sichere Versorgung mit sauberem Wasser

zuständig sein – und zwar unter Einhaltung kostendeckender und verursachergerechter Gebühren und Beiträge. Mit dem neuen Gesetz werden Privatisierungen – gegenüber dem Zustand von heute! – enge Grenzen gesetzt, die bei einer Ablehnung des Gesetzes entfallen würden! Kurzum: Ein gelungenes Gesetz, das sorgfältige Interessensabwägungen vornimmt, um die unterschiedlichen Ansprüche an die Ressource Wasser auszubalancieren. Deshalb empfehlen wir ein überzeugtes Ja!

Ja zur Änderung des Hundegesetzes – Ja zum Abbau von wirkungslosen Vorschriften: Bis Ende 2016 schrieb der Bund Hundehalterinnen und -halter vier Lektionen Theorie und Praxis zur Hundehaltung vor. Weitere zehn Lektionen sah der Kanton bei grossen und massigen Hunden vor. Nachdem der Bund auf Anfang 2017 das Ausbildungsobligatorium abgeschafft hat, tut auch der Kanton Zürich gut daran, sich von den wirkungslosen Vorschriften zu verabschieden.

Kantonsratswahlen 2019

MEH



FÜR ZÜRI!

Unternehmerinnen und Unternehmer packen an. Sie schaffen Arbeitsplätze und Lehrstellen und gehören deshalb in die Politik. Achten Sie bei den Wahlen auf dieses Signet:



meh-kmu.ch



KMU- UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH

Wir sind die Wirtschaft

Zürich geht es gut. Wir arbeiten weiter daran.



Ermet **Stocker** bisher



Natalie **Rickli** bisher



Silvia **Steiner** bisher



Carmen **Walker Späh** bisher



Thomas **Vogel** bisher



Bürgerliches Bündnis für den Regierungsrat

buergerlich2019.ch

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



www.obt.ch

OBT

OBT macht Ihnen das Leben leichter!

Aufgrund stetiger Veränderungen im Steuerrecht verlieren immer mehr Steuerpflichtige die Übersicht im Steuerdschungel.

Holen Sie sich fachliche Unterstützung und lassen Sie sich von den kompetenten Mitarbeitenden von OBT **umfassend betreuen** und **beraten**.

OBT AG
Basel | Berikon | Brugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG | Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen | Wädenswil | Weinfelden | Zürich

Ratgeber Gesundheit

Gut schlafen ist wie gut essen!

Der Schlaf ist eine grundlegende biologische Funktion und für das Wohlbefinden eines Menschen notwendig. Ein **Viertel der Bevölkerung leidet unter Schlafstörungen** und rund 10 bis 20% nehmen Medikamente ein, um schlafen zu können.

Der **gute Schlaf** zeichnet sich durch eine **kurze Einschlafdauer (zehn bis 15 Minuten)** sowie **kein nächtliches oder zu frühes Erwachen** aus.

Unausgeglichenheit, Konzentrationsprobleme, Kopfschmerzen und Leistungseinbussen können Hinweise auf eine Schlafstörung sein. Halten die Beschwerden an, klären Sie diese und die möglichen Ursachen **unbedingt ärztlich** ab. Behandeln Sie die Schlafstörung **nicht** auf eigene Faust, viele Schlafmittel haben Nebenwirkungen und ihre Einnahme bedarf daher einer ärztlichen Kontrolle.

Schlafstörungen

Schlafstörungen beeinflussen unser Alltagsleben stark und sind heutzutage weit verbreitet. Gemäss einer Statistik der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden zirka 25 Prozent der Erwachsenen an Schlafstörungen. Der Begriff **Schlafstörung (Insomnie)** bezeichnet die Beeinträchtigung des Schlafes aus **unterschiedlichen Gründen**. Dabei werden die verschiedenen klinischen Symptome in folgende drei Typen unterteilt:

Einschlafschwierigkeiten: Eine Einschlafzeit bis zu 30 Minuten gilt als normal. Wer unter Einschlafschwierigkeiten leidet, braucht viel länger. Betroffene brauchen eine bis mehrere Stunden oder bleiben sogar die ganze Nacht wach.

Durchschlafstörungen: Die Betroffenen haben ein unruhiges, oberflächliches Schlafverhalten. Sie wachen in der Nacht häufig auf, können jedoch meistens wieder einschlafen. Die ef-

fektive Schlafzeit ist dadurch aber nicht ausreichend, weswegen sich die Betroffenen am Morgen nicht erholt fühlen. Die fehlende Erholung durch zu wenig Schlaf beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit.

Zu frühes Aufwachen: Die Betroffenen wachen sehr früh am Morgen auf und haben Mühe, wieder einzuschlafen. Dies ist eine typische Erscheinung bei älteren Menschen.

Ursachen

Ursachen für Schlafstörungen können sowohl **äussere** als auch **innere** Faktoren sein. Dabei ist die **psychische Erschöpfung** ein wichtiger Grund. Normaler Müdigkeitszustand (z.B. nach Arbeit oder Sport) fördert den Schlaf. **Psychische Erschöpfungen**, wie z.B. lang anhaltender Lebensstress, Nervosität, Depression, Leistungsdruck am Arbeitsplatz oder in der Schule sowie Familienkonflikte können den Schlaf massiv beeinträchtigen. **Falls der Stress nicht abgebaut werden kann, bleibt die Psyche dauernd angespannt und die Folgen davon sind Schlafstörungen.**

Grundsätzlich gilt: Wer länger als ungefähr vier Wochen schlecht schläft, sollte zum Arzt gehen. Der prüft die **möglichen Gründe** und ob eine weitere Abklärung erforderlich ist, beispielsweise im Schlaflabor. Ob und wie lange er **rezeptpflichtige Schlafmittel** verordnet, muss er wegen der **Risiken der Einnahme** gut abwägen.

Sie haben Probleme beim Einschlafen? Tipps, wie Sie Schlafstörungen vorbeugen können

- Mittagsschlaf niemals länger als zehn Minuten.
- Die beste Temperatur fürs Schlafzimmer: 15 Grad.
- Kaffee, Tee oder Cola nicht nach 16 Uhr trinken.

- Abends Milch trinken; der darin enthaltene Eiweissbaustein L-Tryptophan fördert die Entspannung.
- Abends nicht mehr als ein Glas Bier oder Wein trinken.
- Nicht im Bett herumwälzen: Nach 20 schlaflosen Minuten wieder aufstehen und eine Beschäftigung suchen.
- Jeden Abend etwas später ins Bett gehen, so den Schlafdruck erhöhen.
- Hopfen, Melisse, Baldrian, Johanniskraut oder Passionsfrucht helfen bei zeitweiligen Schlafproblemen.
- In absoluter Dunkelheit schlafen.

Störquellen wie Fernseher, Tablet, Smartphone, Arbeitsunterlagen aus dem **Schlafzimmer verbannen** oder belastende Gedanken und dringende Erledigungen abends kurz aufschreiben, um sie dann des Nachts ruhigeren Gewissens beiseite zu legen.

Medikamentöse Therapien

Voraussetzung für eine medikamentöse Therapie bei Schlafstörungen ist die **klare Indikation, die Form und Ursache** der Schlafstörung – sie müssen genau abgeklärt sein. Bei der Verschreibung von Medikamenten soll der Arzt unbedingt darauf achten, die **kleinstmögliche Dosis über die kürzest mögliche Behandlungsdauer** zu verschreiben. **Viele Schlafmittel bergen ein Suchtpotential, sie sollen nur in Ausnahmefällen langfristig angewandt werden.** Zur Behandlung von Schlafstörungen kommen v.a. **Benzodiazepine** (Stilnox, Seresta), beruhigende **Antidepressiva** (Remeron) und **pflanzliche Präparate** (Baldrian, Melisse, Orangenblüten, Hopfen) zum Einsatz.

Schlafmittel behandeln nur das **Symptom** und **nicht die Ursache!** **Es besteht immer eine Suchtgefahr. Je weniger – desto besser!**

Einen Mangel an Schlaf geht neben dem Risiko für psychische Probleme

auch mit dem **Risiko körperlicher Erkrankungen** einher. Schlafstörungen begünstigen **Entzündungen im Körper**, die wiederum Grund für **Arteriosklerose** (Gefässverkalkungen) sind. Folgen von fehlendem oder gestörtem Schlaf können auch **Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Magen-Darm-Störungen sowie Adipositas (Übergewicht)** sein. Chronische Schlafstörungen können ausserdem zu einer Insulin-Resistenz und verschlechterter Glucose-Toleranz führen – Faktoren, die einen **Diabetes** (Zuckerkrankheit) begünstigen. Unser Immunsystem arbeitet im Schlaf auf Hochtouren. Während des Schlafes werden besonders viele immunaktive Stoffe ausgeschüttet, die die **Immunabwehr steigern**. Infektionen können so am besten bekämpft werden.

Schlaf tut gut und ist gesund

Auch wenn die täglichen Anforderungen stetig steigen, **der Körper braucht den Schlaf, um sich zu regenerieren**. Die Auswirkungen des Schlafmangels auf unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und die Erhaltung der Gesundheit können nicht unterschätzt werden.

Wie viel Schlaf ist optimal?

Die optimalen Schlafzeiten des Menschen variieren je nach Lebensalter. Während ein Mensch über 65 Jahre mit fünf Stunden pro Nacht auskommt, benötigt ein Säugling rund 19 Stunden Schlaf am Tag. Für Erwachsene gelten **sieben Stunden** Schlaf als ideal.

Monophasischer – polyphasischer Schlaf

Neuere Trends empfehlen den **polyphasischen Schlaf**. Polyphasischer Schlaf bedeutet anstatt monophasisch in der Nacht an einem Stück zu schlafen, mehrere Nickerchen zu machen. Cristiano Ronaldo z.B. schläft in einem Rhythmus von fünf Mal pro Tag, jeweils 90 Minuten lang!

Polyphasischer Schlaf hilft die individuell benötigte Schlafdauer deutlich zu reduzieren, während man 100% seiner Leistungsfähigkeit behält. **Polyphasischer Schlaf kann sogar dazu führen, dass man leistungsfähiger wird.** Vor allem, wer weniger von seinem Leben verschlafen möchte und mehr wach erlebte Lebenszeit gewinnen möchte; für diese Personen ist polyphasischer Schlaf geeignet.

Ich schliesse mit einem Zitat von Seneca:

«Beim Schlafengehen sollten wir uns sagen: Ich habe gelebt und den mir vom Schicksal bestimmten Weg zurückgelegt. Wenn Gott uns noch einen Morgen schenkt, werden wir ihn mit dem Gefühl, dass uns unerwarteter Gewinn zufällt, freudig entgegennehmen.»

Ihr Dr. med. Claudio Lorenzet



❖ Zum Verfasser:

Der 59-jährige Dr. med. **Claudio Lorenzet** ist Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und anerkannter Akupunkteur TCM/ASA. Er lebt in Bergdietikon, ist verheiratet und Vater von Zwillingen. Sein Interesse gilt der gesamtheitlichen Betreuung des Patienten unter Einschluss von komplementären Behandlungsmethoden. In seiner Freizeit ist er ein «Bücherwurm», jasst gerne, fährt Harley und spielt Golf.

clorenzet@bluewin.ch
www.lorenzet.ch

Kolumne

«Getroffen»: Eine kleine grosse Geste



Text und Bild: Erica Brühlmann-Jecklin

Ihren Namen kenne ich nicht, obwohl ich sie oft antreffe, an der Kasse des grossen Lebensmittelanbieters im Zentrum oder beim Auffüllen der Geste. Immer aber hat sie ein freundliches Lächeln auf ihrem Gesicht. Selbst an Heiligabend oder an Silvester oder an gewöhnlichen Samstagen, wenn sie und ihre Kolleginnen noch arbeiten müssen, während ihre Kunden und Kundinnen sich längst auf Feiertage oder zumindest einen Sonntag einstellen können. Freundlich

und fleissig, geht es mir durch den Kopf, trotz des doch eher bescheidenen Lohnes.

Auch jetzt sitzt sie an der Kasse, während ich Artikel um Artikel auf das Laufband lege, Teigwaren verschiedenster Art, Schokoladen, Bananen und Orangen, Farbstifte und Malheft, ja und selbst Trauben. Trauben zur Winterszeit. Und ein paar winzige rosarote Strümpfchen, Grösse Baby. Jetzt glaube ich, mich erklären zu müssen. Überhaupt ist es doch nett, ein paar Worte miteinander zu wechseln. «Für einen Fruchtkorb», verrate ich. «Oh, schön», antwortet sie, und ich fühle mich gedrängt, mich noch deutlicher erklären zu müssen. «Für eine Mutter von vier Kindern. Alleinerziehend, obwohl das jüngste noch ein Baby ist.» – «Oh!», sagt sie nun betroffen. Ich beginne das Gekaufte in meine beiden Einkaufstaschen zu legen, die Spaghetti zuunterst, dann alles, was problemlos etwas Gewicht auf sich erträgt, lasse die Kundenkarte einscannen und bezahle mit derselben am entsprechenden Gerät. Dann noch die Trauben zuoberst,

damit sie nicht zerquetschen. «Auf Wiedersehen», sage ich, «und schönes Wochenende.» Die Verkäuferin erwidert meine Gruss- und Sonntagswünsche mit sonderbarer Herzlichkeit.

Ich bin bereits am Hinausgehen, als sie mich nochmals anspricht, sich aus dem Kassenhäuschen begibt, zu mir läuft und fragt: «Sie sagten doch, der Fruchtkorb sei für eine alleinstehende Mutter von vier Kindern, oder?» – «Ja, genau!» Jetzt hält sie mir eine Zehnernote hin, sagt gerührt: «Dann lassen Sie mich mithelfen. Bitte geben Sie ihr das.» Jetzt bin ich es, die gerührt ist. «Danke», sage ich und «das wird sie freuen.» Und ich weiss, hier haben sich zwei Menschen getroffen, ohne sich begegnet zu sein, zwei Menschen, die noch wissen, was ein Zehnernötli wert ist. Etwas demütiger als ich gekommen war, verlasse ich den Laden, nicht ohne mich noch einmal umzudrehen und der grossartigen Verkäuferin nochmals dankend zu winken.

ZU VERKAUFEN

Eine Liegenschaft die punkto Lage, Grösse, Ausbau und Nutzbarkeit seinesgleichen sucht. Direkt an der Limmat gelegen finden Sie hier unter einem Dach eine grosszügige 5½-Zimmer, eine 5-Zimmer-Wohnung, ein Atelier sowie verschiedene Gewerbe- und Büroräume.

Der Gewereteil eignet sich sehr gut für Arzt-/Zahnarztpraxis - Kleintierpraxis - Gemeinschaftspraxis - Werbebüro - Fotograf mit Studio - Finanzdienstleister - Treuhand - Elektroplaner und vieles mehr. Weitere Informationen bei rolf.wirnsberger@remax.ch

Rolf Wirnsberger
REMAX-Unique, Bahnhofstrasse 19
CH-8304 Wallisellen, T +41 44 566 44 41


remax.ch





Confiserie Sprüngli: Verbesserung der Energiebilanz mit EnAW

Köstlich effizient – Sprüngli machts vor

Zugegeben – Energie und CO₂ verbindet wohl kaum jemand mit der Confiserie Sprüngli. Feine Gipfeli, Luxemburgerli und Schoggi schon eher. Ein Blick hinter die Kulissen der traditionsreichen Zürcher Confiserie zeigt aber: Die Herstellung dieser Köstlichkeiten und vor allem die Bewirtschaftung der Produktionsabteilungen sind energieintensiv. Deshalb ist die Confiserie Sprüngli seit vier Jahren Teilnehmerin im KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).



Die alten Backöfen wurden durch neue, energieeffiziente Öfen mit einem grösseren Wärmespeicher ersetzt

Text und Bild: zVg

Pralinen in allen Formen und Farben, Sandwiches und Salate in den verschiedensten Kombinationen, Gebäck für jeden Anlass und natürlich die weltberühmten Luxemburgerli. Der Hauptsitz am Zürcher Paradeplatz ist aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Er ist einfach ein Stück «Züri». Hier geniessen Menschen aus der ganzen Welt die Köstlichkeiten von höchster Qualität aus dem Hause Sprüngli. Was die wenigsten wissen? Das gesamte Sortiment der insgesamt 24 Filialen wird an einem zentralen Produktionsstandort hergestellt. Und zwar in Dietikon im Kanton Zürich. Heute als Projektleiter Technik unter anderem für die Energieeffizienz verantwortlich ist Erwin Deutsch. Seit über 30 Jahren, 23 davon im technischen Dienst, macht er die Confiserie Sprüngli energetisch fit. «Herzblut spielt bei uns nicht nur bei der liebevollen Handarbeit unserer Produkte

eine grosse Rolle», erzählt er. Auch im Energiebereich komme die Confiserie Sprüngli ihren Zielen mit einer grossen Portion Leidenschaft nach. 2014 schloss das Unternehmen dafür in Zusammenarbeit mit der EnAW eine Zielvereinbarung mit dem Bund ab.

Cool bleiben

«Es war schon immer in unserem Interesse, besonders bei neuen Investitionen, auf wirtschaftlich attraktive und energieeffiziente Anschaffungen wie Maschinen und Anlagen zu setzen», erinnert sich Deutsch. Auch ohne die Verpflichtungen aus dem Grossverbraucherartikel des Kantons Zürich habe die Confiserie Sprüngli ihren Nachhaltigkeitsgedanken in ihrer DNA verankert. Verstärkt wurde dieser durch die Zusammenarbeit mit der EnAW im Jahr 2014. Denn Deutsch und sein Team begannen im selben Jahr mit der Umsetzung von wirtschaftlichen Massnahmen, die sich besonders positiv auf die Energiebilanz

auswirken sollten und Teil des Massnahmenkatalogs waren, der nach dem Energie-Check-up definiert wurde. Das grösste Effizienzpotenzial liegt aber nicht in der Produktion, sondern besonders bei den haustechnischen Anlagen. Dazu gehören Bereiche wie Lüftung, Klima, Kälte oder Heizung. Besonders im Lebensmittelbereich gibt es zahlreiche Gesetze und Anforderungen, wie Produkte gelagert werden müssen. Besonders wichtig sind dabei Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Die Kühlung der Lebensmittel und der Produktionsabteilungen spielt daher bei der Confiserie Sprüngli eine grosse Rolle. «Eine der ersten Massnahmen, die wir im Rahmen des KMU-Modells umgesetzt haben, setzte bei unserer gewerblichen Kälteanlage an», so Deutsch. «Diese wurde komplett ersetzt. Zudem sind wir auf das natürliche Kältemittel CO₂ umgestiegen.» 225 Megawattstunden Energie können mit der Umsetzung dieser Massnahme jedes Jahr gespart werden.

Heiss bleiben

Im selben Jahr stellte die Confiserie Sprüngli die komplette Beleuchtung auf moderne, energieeffiziente LED-Leuchten um und investierte in neue Backöfen. Neben Brot, Tortenböden und Gipfeli werden hier auch die berühmten Schalen der Luxemburgerli gebacken. Die Öfen müssen – wie andere grosse Teile der Produktion – 24 Stunden pro Tag an sieben Tagen pro Woche einsatzfähig sein, damit die Produkte stets frisch in den Filialen ankommen. «Wir haben heute 15 energieeffizientere, besser isolierte und mit einem grösseren Wärmespeicher ausgestattete Backöfen.» Mit dieser Massnahme spare die Confiserie Sprüngli weitere 255 Megawattstunden Energie pro Jahr ein. Dies, weil die Öfen nach Gebrauch durch die bessere Isolation und den Wärmespeichern weniger Energie für das erneute Aufheizen brauchen. Und nicht nur das: Die neuen Öfen sind mit einer modernen Steuerung versehen, um unter anderem die Übergaben zwischen den Schichten zu vereinfachen. «Die Mitarbeitenden, die nachts arbeiten, finden dank der Steuerung pünktlich zum Produktionsstart einen bereits vorgeheizten Ofen mit der richtigen Temperatur für das jeweilige Produkt vor», so Deutsch. Jedes Produkt könne mit einem Klick ausgewählt werden. So stimmen die hinterlegten Temperaturen, Zeiteinstellungen und die Fehleranfälligkeit kann auf ein Minimum reduziert werden.

Im Austausch

Mit einem Klick kann Deutsch heute auch praktisch den gesamten Produktionsstandort Dietikon im Auge behalten. Eine weitere umgesetzte Massnahme ist nämlich die Einführung eines eigenen Energie-Monitorings. Ob Energie-, Wasser- oder Gasverbrauch, ob Temperatur, Luftfeuchtigkeit oder

CO₂-Gehalt in der Luft – Deutsch überlässt nichts dem Zufall. Ob das Unternehmen mit der Zielvereinbarung auf Kurs ist, prüft Deutsch zusätzlich jedes Jahr mit seinem EnAW-Berater Lucien Senn mit den Monitoring-Tools der EnAW. «Aber auch, wenn ich ausserhalb des Monitorings Fragen zu anstehenden Massnahmen oder beispielsweise zur Rückerstattung der CO₂-Abgabe habe, kann ich auf unseren Berater zählen», so Deutsch. Ein regelmässiger Erfahrungsaustausch ist ihm wichtig. Deshalb besuchte er kürzlich das KMU-Frühstück, das die EnAW regelmässig veranstaltet, damit die Teilnehmer von den Erfahrungen der anderen profitieren können.

Von Fördermitteln profitieren

Auch die Möglichkeit, von Fördermitteln zu profitieren, ist ein Thema. Im Kanton, in der Stadt und in den Gemeinden stehen Unternehmen verschiedene Optionen zur Verfügung, um in Sachen Energieeffizienz und CO₂-Reduktion gefördert zu werden. «Man muss ganz klar sagen – ohne Interesse und Recherche geht es nicht», so Deutsch. In den vergangenen Jahren konnte er einige Projekte umsetzen, die durch Fördergelder mitgetragen wurden. Ob Umwälzpumpen von der Klimastiftung Schweiz, Wäscheautomaten vom EWZ oder die Hälfte des ersten Teilnehmerbeitrags von der Stadt Dietikon – wer dran bleibt, profitiert.



Erwin Deutsch
Projektleiter Technik, Confiserie Sprüngli

Confiserie Sprüngli: Verbesserung der Energiebilanz mit EnAW, Interview

Zielvereinbarung bringt Vorteile



Silas Gerber
Abteilung Energie, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich.

Interview und Bild: zVg

Wie ist die gesetzliche Situation für Grossverbraucher im Kanton Zürich?

Silas Gerber: Energie-Grossverbraucher wie die Confiserie Sprüngli AG unterliegen dem Grossverbraucherartikel des kantonalen Energiegesetzes.

Dieser fordert die Unternehmen zur Steigerung der Energieeffizienz auf. Unternehmen gelten als Grossverbraucher, wenn sie pro Jahr mehr als fünf Gigawattstunden an Wärmeenergie oder mehr als 500 Megawattstunden Strom verbrauchen. Seit 1997 fallen diese Firmen unter das kantonale Energiegesetz. Das Gesetz fordert eine Steigerung der Energieeffizienz über einen Zeitraum von zehn bis 20 Jahren. Die Zürcher Unternehmen werden entweder zu Massnahmen verpflichtet oder sie schliessen freiwillig eine Zielvereinbarung ab. So können sie die Massnahmen zur Effizienzsteigerung selbst wählen und planen. Wird die Zielvereinbarung über die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) direkt

mit dem Bund abgeschlossen, gilt sie gleichzeitig auch für das nationale Energie- und CO₂-Gesetz.

Was sind die Vorteile einer Universalzielvereinbarung?

Die teilnehmenden Unternehmen haben die Möglichkeit, sich den Netzzuschlag und die CO₂-Abgabe zurückerstatten zu lassen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich für Grossverbraucher mit mehreren Niederlassungen in verschiedenen Kantonen. Schliessen sie eine Zielvereinbarung mit dem Bund ab, gilt diese überall und muss nicht in jedem Kanton einzeln verhandelt werden. Mit einer Universalzielvereinbarung werden sowohl kantonale als auch Bundesvorgaben erfüllt.

350 000 FRANKEN ENERGIEKOSTEN SPART DIE CONFISERIE SPRÜNGLI MIT DER UMSETZUNG VON MASSNAHMEN IN EINEM JAHR EIN.*

* Wir gehen bei den finanziellen Einsparungen von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Heizöl, Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.

SPAREN AUCH SIE

Die Confiserie Sprüngli AG optimiert dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie die EnAW, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

+41 44 421 34 45, info@enaw.ch



4x4 POWER



ECOSPORTEDGEKUGA

JETZT BESTELLEN UND PROFITIEREN!

Garage Klein AG
Hueb wiesenstrasse 32, 8954 Geroldswil, 044 750 03 79, contact@ford-klein.com,
www.ford-klein.ch

Ratgeber Treuhand

Steuerplanung mit der Säule 3a

Mit Einzahlungen in die gebundene Säule 3a kann man als Erwerbstätige einen Steuerabzug und somit Steuereinsparung vornehmen. Der erlaubte Steuerabzug für die Säule 3a beträgt ab dem 1. Januar 2019 neu maximal CHF 6826. Erwerbstätige Personen, die keiner zweiten Säule angeschlossen sind, können pro Jahr bis zu 20 Prozent des Reingewinnes, jedoch höchstens 34128 Franken einzahlen.

Es dürfen nur Erwerbstätige in die Säule 3a einzahlen, welche ein pflichtiges AHV-Einkommen in der Schweiz erzielen. Arbeitslose dürfen steuerprivilegiert in die dritte Säule einzahlen, solange sie Taggelder beziehen und nicht ausgesteuert sind. Bei Ehepaaren dürfen beide Ehegatten unabhängig voneinander einzahlen, wenn beide im Sinne der AHV erwerbstätig sind.

Wer als Rentner erwerbstätig bleibt und ein AHV-pflichtiges Einkommen erzielt, kann bis fünf Jahre über das ordentliche Rentenalter der AHV hinaus Beiträge einzahlen. Das bedeutet zurzeit, dass Männer bis zum 70. Altersjahr und Frauen bis zum 69. Altersjahr steuerprivilegiert einzahlen können.

Ferner stellt sich bei Einzahlungen in die Säule 3a die Frage, wie man das Geld investiert. Es kann in Versicherungen (z.B. Tod, Invalidität usw.) oder fürs Sparen eingezahlt werden. Beim Sparen sind die Zins- und Wertschriftenkonten am weitesten verbreitet. In heutigem Zinsniveau werden die Konten tief verzinst. Für Sparer, die sich mit Wertschriftenanlagen nicht wohlfühlen, ist ein Sparkonto aber wohl sinnvoll. Für Sparer mit langfristigem Anlagehorizont ist aber das Sparkonto zurzeit aufgrund des tiefen Zinsniveaus unattraktiv.

Beim Wertschriftensparen in der Säule 3a sind die Chancen auf höhere Erträge grösser, allerdings gilt dies auch für die Risiken. Das Wertschriftensparen wird mehrheitlich in Fondsanlagen mit unterschiedlichen Anteilen an Obligationen- und Aktienanteilen angeboten. Je höher der Aktienanteil, umso grösser sind die Schwankungsrisiken. Mit mehr Aktienanteilen steigt der mögliche Ertrag, aber das Verlustrisiko steigt dadurch ebenso. Letztendlich muss man sich selber entscheiden, was man für ein Risiko bzw. eine Chance eingehen will.

Ziehen Sie in der Praxis in jedem Fall eine Fachperson bei.



Zum Verfasser

Alfons G. Florian, dipl. Wirtschaftsprüfer/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, ist seit 1998 Geschäftsführer der Rebex AG und ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, -beratung, Rechnungswesen sowie nationale und internationale Steuerberatung tätig.

Rebex AG
Treuhand- & Revisionsgesellschaft
Zentralstrasse 19, Postfach
8953 Dietikon 1
Tel. 044 744 76 76
www.rebex.ch

Limmattaler Wirtschaftsverbände zur Volksinitiative der Jungen Grünen

Nein zur radikalen, kontraproduktiven Zersiedelungsinitiative

Die Initiative gibt vor, die Zersiedelung zu bekämpfen, während sie in Tat und Wahrheit in einem Konflikt zu den zahlreichen raumplanerischen Massnahmen steht, die von den Kantonen aufgrund des revidierten Raumplanungsgesetzes aus dem Jahre 2014 bereits getroffen wurden.

Text: Limmattaler Wirtschaftsverbände

Das Raumplanungsgesetz sieht vor, dass die Kantone zum Schutz des Kulturlandes und zur Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen ihre Richtpläne bis Ende April 2019 anpassen müssen. Die allermeisten Kantone sind dieser Verpflichtung bereits nachgekommen – eine Annahme der Initiative würde die entsprechenden Anstrengungen weitgehend zunichte machen.

Die Regelungen der Initiative sind ausserdem viel zu starr, entwicklungshemmend und kontraproduktiv – fatale Zutaten für eine Baulandverknappung und eine massive Verteuerung des Wohnens. Aber auch die Gemeinden und Kantone sollen durch die In-

itiative weiter bevormundet werden, indem die Raumplanung unsinnigerweise weiter zentralisiert werden soll. Zusätzlich würde eine allfällige Annahme der radikalen Initiative zu massiven Ungerechtigkeiten zwischen den Kantonen führen, da gerade diejenigen Kantone, die in der Vergangenheit grossflächig eingezont haben, massiv bevorzugt würden, während Kantone wie Aargau und Zürich, die in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben gemacht haben und sehr haushälterisch mit ihrem Boden umgegangen sind, dafür bestraft würden.

Im Sinne der Wirtschaft und der Bevölkerung ist diese radikale, kontraproduktive Volksinitiative deshalb strikte abzulehnen.



Zum Gedenken an Silvio Höhn

24. Dezember 1956 – 1. Januar 2019

*Requiem aeternam dona ei, Domine et lux perpetua luceat ei. Requiescat in pace.
Herr, schenke ihm die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden.*

Wie wenn es gestern gewesen wäre, vermag ich mich noch an meine erste Begegnung mit Silvio Höhn im Jahre 1994 zu erinnern. Wir trafen uns an einer Vorstandssitzung des Gewerbeverbandes Limmattal – er war damals Präsident des Gewerbevereins Schlieren. Ich mochte seine besonnene, gradlinige Art, seinen trafen Humor und sein unverwechselbares Lachen auf Anhieb. Silvio war ein Gewerbler mit Leib und Seele, der sich mit aller Kraft für das freie Unternehmertum einsetzte. Er war ein äusserst geselliger Mensch und so war es kein Zufall, dass er sich zeit- lebens auch in zahlreichen anderen Vereinigungen pro bono engagierte.

Bereits 1984 – Silvio Höhn war damals gerade einmal 28 Jahre alt – übertrug ihm sein Vater Silvio Höhn senior die Verantwortung in dritter Generation über das traditionsreiche Malergeschäft Höhn, das bereits 1921 gegründet worden war und seit 1926 seinen Sitz in Schlieren hatte. Silvio baute das Unternehmen sorgfältig – Schritt um Schritt – weiter aus. Er verlangte in Sachen Engagement und Qualität viel von seinen Mitarbeitenden und lebte dies vor, indem er auch sehr hohe Ansprüche an sich selbst stellte. Darüber hinaus war er gegenüber seinen Mitarbeitenden ein äusserst grosszügiger und wohlwollender Chef, ein Patron im besten Sinne des Wortes.

Ich arbeitete beruflich sehr gerne mit Silvio zusammen, weil man sich jederzeit voll auf ihn und seine Mitarbeitenden verlassen konnte. Wenn ich ihn anrief, fühlte ich seinen momentanen Arbeitspegel und Gemütszustand bereits nach seinen ersten zwei Worten. Aber auch im grössten Stress – «Ich ha kei Ziit, was wotsch?» – nahm er sich dann immer Zeit für einen Schwatz über Gott und die Welt.

Wenn wir uns privat mit unseren Ehefrauen zu einem Nachtessen trafen, hatten wir es immer urgemütlich, und die Abende waren immer viel zu kurz. Silvio

war ein Genussmensch; er liebte feines, aber bodenständiges Essen und Trinken. Und zu einem anständigen Essen gehörte für ihn immer auch eine wahr-schafte Suppe. Silvio war sehr belesen und ich staunte immer wieder über sein grosses Wissen.

Am 24. Dezember 2018 rief ich Silvio nachmittags an, gratulierte ihm zu seinem Geburtstag und wünschte ihm alles Gute im neuen Lebensjahr. Er war gerade an den Vorbereitungen für das abendliche Festessen und erwartete seine beiden Töchter mit ihren Familien, deren Wohlergehen ihm immer sehr am Herzen lag. Nach einem kurzen Schwatz vereinbarten wir, dass wir uns im Januar bei uns zu Hause wieder einmal zu einem Nachtessen treffen würden.

Es sollte leider nicht mehr dazu kommen: Am 3. Januar – kurz nach Arbeitsbeginn – erreichte uns die traurige Nachricht, dass Silvio am Neujahrstag sein Leben bei einem tragischen Unfall in seinen geliebten Bergen verloren hatte. Er hatte auf einem Winter-spaziergang versucht, den jungen, verspielten, vom Weg abgekommenen Familienhund zu retten und hatte dabei einen einzigen Schritt zu viel gemacht.

Völlig fassungslos standen wir am 11. Januar an seinem Grab. Eine riesige Trauergemeinde – die Alte reformierte Kirche in Schlieren war bis auf den letzten Platz gefüllt – nahm anschliessend Abschied von Silvio.

2021 wird die Höhn AG Malerunternehmen 100 Jahre alt. Silvio war es leider nicht mehr vergönnt, dies zu erleben. Ich wünsche seiner Gattin Monika und seinen beiden leitenden Mitarbeitern Oski Meggiolaro und Darko Bosiokovic viel Kraft und Zuversicht, Silvios Lebenswerk in seinem Sinne weiterzuführen.

Gregor Biffiger,
Präsident Gewerbeverband Limmattal

Kommentar zur Regierungsratskandidatur von Jacqueline Fehr

Darum ist Jacqueline Fehr als Regierungsrätin nicht mehr wählbar

Text: Dr. Peter Meier, Geroldswil

Die Justizdirektorin des Kantons Zürich hat sich seit ihrem Amtsantritt derart viele rechtlich bedenkliche Fehler geleistet, dass ihre Eignung als Regierungsrätin schwer in Zweifel gezogen werden muss. In ihrer Amtsstube, welche sie gemäss regierungsrätlichen Angaben schon bald nach ihrem Amtsantritt für 649000 Franken umbauen liess, wurde unter anderem beschlossen, dass ein Gewaltverbrecher unbegleiteten Urlaub erhalten solle, welchen dieser prompt dazu benutzte, eine Person zu töten. Dieser Freigang wurde auch von Experten scharf kritisiert. Weiter wurden höchst vertrauliche KESB-Akten Insassen der Strafanstalt Pöschwies zur Bearbeitung in die Hände gegeben; prompt verschwanden dann auch sehr sensible Akten, was bei den betroffenen Bürgern grosse

Verunsicherung ausgelöst hatte. Dies sind nur zwei von mehreren bekannten Vorfällen.

Fehrs skurriles Demokratieverständnis äusserte sich unter anderem auch in der Idee, dass die Stimmen von Bürgern ab Alter 40 an der Urne weniger zählen sollen, oder dadurch, dass Fehr die Einwohner beider Zürichseeufer abqualifizierte. Ihr Beitrag zur «Doppelbürgerdiskussion» – welche man gut oder unnötig finden kann – beschränkte sich im Wesentlichen auf einen ungeheuerlichen wirtschaftsschädigenden Boykottaufruf an die Doppelbürger.

Was Regierungsrätin Fehr von kantonalen Mitarbeitern hält, hat sie kürzlich einmal mehr durch ihre unqualifizierte Rüge an die Mitarbeitenden des Winterdienstes kundgetan, wobei

sie hier auch noch ihre mangelnden Rechtskenntnisse in Bundesangelegenheiten offenbarte.

Schliesslich: Im Speziellen für die Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Dietikon hat sich Jacqueline Fehr durch die unrechtmässige Entlassung unseres Statthalters Adrian Leimgrübler unwählbar gemacht. Die Entlassung war nach gerichtlichen Verdicten weder formell noch sachlich gerechtfertigt. Schweizweit wohl einmalig hat sie diese Entscheide nicht einmal abgewartet. Ihre Niederlage habe ihr gemäss eigenen Aussagen Bauchschmerzen bereitet. Die Bauchschmerzen der Steuerzahlenden wegen des geschätzten Millionenbetrages an Steuergeldern, den sie mit ihrer Inkompetenz in den Sand gesetzt hat, spürt Frau Fehr wohl kaum.

Frisch verliebt ins Eigenheim

Eine Pensionärin und ihr neuer Lebenspartner beabsichtigen, eine Eigentumswohnung zu kaufen. Die Pensionärin verfügt über das dazu notwendige Eigenkapital. Ihr deutlich jüngerer Lebenspartner hingegen hat keinerlei Eigenmittel. Er steht aber noch im Berufsleben und erzielt ein gutes Einkommen. Die Traumwohnung können sich die beiden nur gemeinsam leisten; ihr fehlt das Einkommen und ihm das Eigenkapital. Das Paar möchte sich als Miteigentümer (je zur Hälfte) im Grundbuch eintragen lassen. Macht diese Lösung Sinn?

MAILBOX
Haben Sie eine Frage oder ein Rechtsproblem, welches von allgemeinem Interesse sein könnte? Dann schreiben Sie uns: mailbox@rueesch-mueller.ch

Die Absicht mag auf den ersten Blick gut und fair sein; schliesslich wird das neue Eigenheim – wenn auch aus unterschiedlichen Geldquellen – letztlich auch gemeinsam finanziert und genutzt.

Bei genauerer Betrachtung offenbaren sich aber einige Hürden. Im Gegensatz

zu einem verheirateten Paar, sind die beiden nicht von Gesetzes wegen gegenseitig erbberechtigt. Gesetzliche Erben auf beiden Seiten treten im Erbfall in die Eigentümerstellung der verstorbenen Partei. Ob die überlebende Partei dann (bei Überleben des Mannes) das Kapital oder (bei Überleben der Frau) die fälligen Hypothekarzinsen ohne weiteres bezahlen kann, bleibt ungewiss. Zudem treten Erben auf den Plan, deren Ansprüche die Pläne der überlebenden Partei ziemlich schnell durchkreuzen können.

Wenn also – wie vorliegend – das Eigenkapital ausschliesslich von einer (noch dazu unverheirateten) Partei alleine eingebracht wird, macht Miteigentum nicht viel Sinn. Der Pensionärin ist zu raten, die Liegenschaft in ihr Alleineigentum zu übernehmen. Der

Partner seinerseits fährt mit einem Mietvertrag viel besser.

Gegebenenfalls wird der mietenden Partei ein Vorkaufsrecht eingeräumt und der Eigentümerpartei ein Wohnrecht – hier stehen diverse gesetzliche oder vertragliche Möglichkeiten offen (denkbar wäre unter Umständen auch eine Todesfallrisikoversicherung zu Gunsten des Überlebenden).

Fakt ist, dass im Todesfall einer Partei sich die überlebende Partei auf diese Weise viel besser den neuen Verhältnissen anpassen kann. Ein Mietverhältnis kann gegenüber den Erben entsprechend den mietrechtlichen Vorschriften gekündigt werden. Auf Seiten der Pensionärin bestünde sodann die Möglichkeit des Verkaufes oder der Weitervermietung, ohne dazu auf

die Erben des Partners Rücksicht nehmen zu müssen.

Da im Zusammenhang mit dem Neuerwerb meistens auch noch weitere Anschaffungen getätigt werden, macht es für das Paar unter Umständen Sinn, zusätzlich zu den vorgenannten Regelungen einen Konkubinatsvertrag abzuschliessen. Dort können auch für die weniger kapitalintensiven Tätigkeiten verbindliche Regelungen getroffen werden.

Ob nun der Tod oder das Leben das Liebesglück dereinst beenden wird, kann unserem Paar mit dieser Regelung letztlich egal sein. Und die Romantik einer Beziehung manifestiert sich doch bei genauerer Betrachtung auch nicht anhand eines Miteigentumeintrages im Grundbuch.



Zum Verfasser

Lic. iur. **Thomas Rüesch** ist seit 2005 selbstständiger Rechtsanwalt und berät Privatpersonen und KMU im Zivil-, Obligationen- und Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.

RÜESCH & MÜLLER RECHTSANWÄLTE
«Zum Zollhaus»
Badenerstrasse 1, 8953 Dietikon
Tel. 044 741 56 11
www.rueesch-mueller.ch

Janine Vannaz
Ich mache Politik,
die wirkt!

- Sozialpolitik
- Bildung
- Wirtschaft



Janine Vannaz in den Kantonsrat
Liste 6 www.janinevannaz.com

Einleitung

KMU-Vertreter gehören in die Politik

Am 24. März 2019 finden im Kanton Zürich die Kantons- und Regierungsratswahlen statt. Der Gewerbeverband Limmattal engagiert sich bei diesen Wahlen und unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer. Warum tut er das?



Text: Gregor Biffiger,
Präsident Gewerbeverband Limmattal

Die KMU-Wirtschaft hat in unserem Land einen bedeutenden Stellenwert. 99,7 Prozent aller

Unternehmungen sind KMU mit weniger als 250 Arbeitnehmenden. Diese Firmen bieten rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze in der Schweiz an und bilden 70 Prozent aller Lernenden aus. Deshalb ist es wichtig, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft stimmen: keine Steuererhöhungen, Rechtssicherheit und eine umfassende Eigentumsgarantie, Eindämmung der Gebührenflut, Abbau von Regulierungskosten, Stoppen der Staatsverschuldung, eine starke Bildung – insbesondere die Förderung des dualen Berufsbildungssystems –, ein sinnvolles Nebeneinander von Strasse und Schiene, ohne den motorisierten Individualverkehr zu diskriminieren, sowie eine sichere und günstige Energieversorgung. Garant für eine solche Ausrichtung des Staats sind Politikerinnen und Politiker mit einer wirtschaftsfreundlichen, bürgerlich-liberalen Grundeinstellung, idealerweise mit einem unternehmerischen Hintergrund. Deshalb gilt für die Zürcher Kantonsratswahlen: Meh KMU für Züri!

7-Punkte-Programm: Seite 11

Wahlempfehlung des Gewerbeverbandes Limmattal

zu den Kantons- und Regierungsratswahlen vom 24. März 2019

Ein gewerbefreundliches Kantonsparlament und ein gewerbefreundlicher Regierungsrat sind Garanten für sichere Arbeitsplätze im Kanton Zürich. Der Gewerbeverband Limmattal empfiehlt Ihnen deshalb folgende Personen zur Wahl:

» In den Kantonsrat (je 2x auf Ihre Liste)

Barthe Olivier	Dietikon	Liste 03 FDP	
Bender André	Oberengstringen	Liste 01 SVP	bisher
Burtscher Rochus	Dietikon	Liste 01 SVP	bisher
Engelmann Ingo	Uitikon	Liste 06 CVP	
Geistlich Andreas	Schlieren	Liste 03 FDP	bisher
Müller André	Uitikon	Liste 03 FDP	bisher
Segrada Michael	Dietikon	Liste 03 FDP	
Wiederkehr Josef	Dietikon	Liste 06 CVP	bisher

» In den Regierungsrat

Rickli Nathalie	SVP	
Steiner Silvia	CVP	bisher
Stocker Ernst	SVP	bisher
Vogel Thomas	FDP	
Walker Späh Carmen	FDP	bisher

» Angaben zur Person

Vorname	Olivier
Name	Barthe
Jahrgang	1962
Wohnort	Dietikon
Beruf	Elektroingenieur, Exec. MBA HSG, Unternehmer
Partei	FDP



Bisheriges politisches Engagement:

2012 – heute	Mitglied kantonale Energie- und Umweltkommission der FDP (ENUK)
2018 – heute	Fraktionspräsident FDP im Gemeinderat Dietikon
2015 – heute	Mitglied Gemeinderat Dietikon
2015 – heute	Mitglied GPK Dietikon
2012 – heute	Mitglied Vorstand FDP Dietikon

1. Was bewegt Sie als Unternehmer/Gewerbevertreter, sich politisch zu engagieren?

Die Schweiz ist eine Demokratie, in welcher sich Personen jeglicher Couleur politisch engagieren können. Dabei dürfen die Bedürfnisse der Unternehmen und des Gewerbes nicht vergessen gehen. So tragen insbesondere auch Unternehmerinnen und Unternehmer entsprechende Verantwortung.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

Ein strategischer, schlanker Staat. Der Staat sollte sich nicht in operative Details einmischen, sondern lediglich strategisch günstige Rahmenbedingungen schaffen.

3. Weshalb ist eine starke Vertretung des Gewerbes im Kantonsrat wichtig?

Damit spezifische Anliegen des Gewerbes Gehör finden und das nötige Gewicht zur politischen Lenkung besteht. Wir dürfen den Kantonsrat nicht wirtschaftsfeindlichen Kreisen überlassen.

4. Welchen Anliegen aus dem Gewerbe (bezugnehmend auf 7-Punkte-Programm) wird im Kanton Zürich zu wenig Beachtung geschenkt?

Steuern, welche mit einer Lenkungsabsicht erhöht werden, müssen anderweitig mindestens vollständig kompensiert werden. Das Limmattal ist auf einen effizienten Verkehr angewiesen. Dabei soll ein intelligentes und pragmatisches Nebeneinander statt einem dogmatischen Gegeneinander gelebt werden. Der Kanton sollte möglichst wenig regulieren und seine Bürokratie abbauen.

5. Was wollen Sie persönlich im Kantonsrat tun, um das Gewerbe zu stärken und die Bevölkerung des Bezirks Dietikon zu vertreten?

Seit vielen Jahren orientiert sich meine Politik an den drei Handlungsachsen: Standortvorteile stärken, Arbeitsplätze schaffen, Ausgaben kontrollieren. So wie ich diese Politik bislang für Dietiker Unternehmen verfolgt habe, würde ich dies analog für alle Limmattaler Unternehmen weiterführen.

» Angaben zur Person

Vorname	André
Name	Bender
Jahrgang	1962
Wohnort	Oberengstringen
Beruf	Eidg. dipl. Elektroinstallateur, Gemeindepräsident
Partei	SVP
Kantonsrat seit	2015



1. Was haben Sie bisher als kantonaler Parlamentarier getan, um das Gewerbe im Kanton Zürich zu stärken und zu unterstützen?

Ich unterstütze als Mitglied die Gewerbegruppe im Kantonsrat den Abbau der Bürokratisierung im Kanton Zürich. Das Postulat «Die Privatwirtschaft macht's vor – Brückentage erarbeiten statt schenken».

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

Für mich entscheidend ist die Freiheit des Unternehmertums. Dieses darf nicht durch viele neue Gesetze und Vorgaben eingeschränkt werden. Wichtig ist auch der Abbau der hohen administrativen Belastungen für die Unternehmen. Ich setze mich dabei für Planungssicherheit der Wirtschaft und attraktive Steuergesetze ein.

3. Wo (mit Bezug auf Antwort 2) sehen Sie den grössten politischen Handlungsbedarf?

Das neue Bundesgesetz «Steuerreform» und die Finanzierung der AHV sollen im Kanton Zürich für die Wirtschaft verträglich umgesetzt werden.

4. Welche politischen Themen kommen in der nächsten Legislatur aufs Parkett, die für das Gewerbe wichtig sind?

Politische Themen, die mit Landschaftsschutz und Ausnutzung zu tun haben, wie z.B. Mehrwertausgleichsgesetz MAG und die Überarbeitung des Richtplans werden mich beschäftigen.

5. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Tätigkeit als Volksvertreter und als Gewerbevertreter?

Nein, ich sehe keine Widersprüche. Jeder Betrieb besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geht es dem Gewerbe gut, geht es auch dem Volk gut.

6. Wie möchten Sie persönlich das Gewerbe in den nächsten vier Jahren stärken?

Ich werde mich gegen die Bürokratisierung wehren und dafür einsetzen, dass die Gesetzesflut eingedämmt wird. Es braucht mehr Vertreter und Vertreterinnen aus dem Gewerbe. Diese wissen, was es heisst, Einkommen zu erarbeiten und sich nicht einfach vom Staat zu bedienen.

7. Was tun Sie in den nächsten vier Jahren für den Bezirk Dietikon und seine Bevölkerung?

Der Bezirk Dietikon wird in den nächsten Jahren in Bezug auf die Bevölkerung stark wachsen. Hier gilt es, die Verdichtung sinnvoll zu steuern. Der Verkehr braucht ein Nebeneinander von ÖV (Schiene) und MIV (Strasse). Dafür möchte ich mich in den nächsten vier Jahren einsetzen.

Angaben zur Person

Vorname
Name
Jahrgang
Wohnort
Beruf
Partei
Kantonsrat seit

Rochus
Burtscher
1963
Dietikon
Kaufmännischer Angestellter/Leiter Finanzen/Operatives
SVP
2011



1. Was haben Sie bisher als kantonaler Parlamentarier getan, um das Gewerbe im Kanton Zürich zu stärken und zu unterstützen?

Ich habe die bürgerlichen Vorstösse im Kantonsrat, in denen das Gewerbe gestärkt wird, vorbehaltlos unterstützt. Als Bildungspolitiker habe ich mich zusätzlich stark für die Berufslehre eingesetzt.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

Essentiell ist der Abbau von Bürokratie und Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen. Dabei ist es zentral, dass die Wirtschaft die nachfolgenden Generationen aus- und weiterbildet. Das waren und sind unsere Stärken, damit die Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt.

3. Wo (mit Bezug auf Antwort 2) sehen Sie den grössten politischen Handlungsbedarf?

Der grösste Handlungsbedarf liegt auf der Ebene der Rahmenbedingungen sowie Berufsbildung. Die Gesetze müssen jeweils auf ihre Wirtschaftstauglichkeit überprüft werden.

4. Welche politischen Themen kommen in der nächsten Legislatur aufs Parkett, die für das Gewerbe wichtig sind?

Auf kantonomer Ebene werden die Berufsbildung und berufliche Weiterbildung zentrale Themen sein, damit der Übergang zur digitalen Welt bewältigt werden kann.

5. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Tätigkeit als Volksvertreter und als Gewerbevertreter?

Als Volksvertreter wie auch Gewerbevertreter sehe ich in meiner Tätigkeit keine Widersprüche. Was ich mir wünschen würde, wäre, dass das Gewerbe die politischen Aktivitäten ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fördert und dass noch mehr Lehrstellen bereitgestellt werden.

6. Wie möchten Sie persönlich das Gewerbe in den nächsten vier Jahren stärken?

Im Bildungsbereich werde ich bestrebt sein, die Betriebe wie auch die Berufsschulen noch mehr in den Fokus zu stellen und deren Stärken aufzuzeigen, damit die Unternehmen genügend Fachkräfte zur Verfügung haben.

7. Was tun Sie in den nächsten vier Jahren für den Bezirk Dietikon und seine Bevölkerung?

Als Kantonsrat werde ich den Bezirk Dietikon im gesamten Kanton noch stärker als «den prosperierenden Bezirk» darstellen. Denn ich bin stolz, Limmattaler zu sein!

Angaben zur Person

Vorname
Name
Jahrgang
Wohnort
Beruf
Partei

Ingo
Engelmann
1974
Uitikon Waldegg
dipl. Betriebsökonom,
Sommelier
CVP



Bisheriges politisches Engagement:

Vorstand Gewerbeverein Uitikon Waldegg
Vorstand AWG Kanton Zürich
Vorstand CVP Bezirk Dietikon
Präsident CVP Uitikon Waldegg

1. Was bewegt Sie als Unternehmer/Gewerbevertreter, sich politisch zu engagieren?

Die Schweiz ist ein Erfolgsmodell, dank des Milizsystems und des Subsidiaritätsprinzips haben wir die Möglichkeit, einen Beitrag zum Weiterbestand dieses Erfolgsmodells zu leisten! Gerne will ich meinen Teil dazu beitragen.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

Wichtig ist eine gewisse Flexibilität, damit sich die Wirtschaft rasch an neue Gegebenheiten anpassen kann, dies ist bei Regulierungen zu berücksichtigen. Ebenso wichtig sind Investitionen in ein vielschichtiges und innovatives Bildungssystem.

3. Weshalb ist eine starke Vertretung des Gewerbes im Kantonsrat wichtig?

Der Wohlstand unseres Landes basiert historisch auf dem produzierenden Gewerbe. Entsprechend braucht dieses eine starke Stimme im Kantonsrat!

4. Welchen Anliegen aus dem Gewerbe (bezugnehmend auf 7-Punkte-Programm) wird im Kanton Zürich zu wenig Beachtung geschenkt?

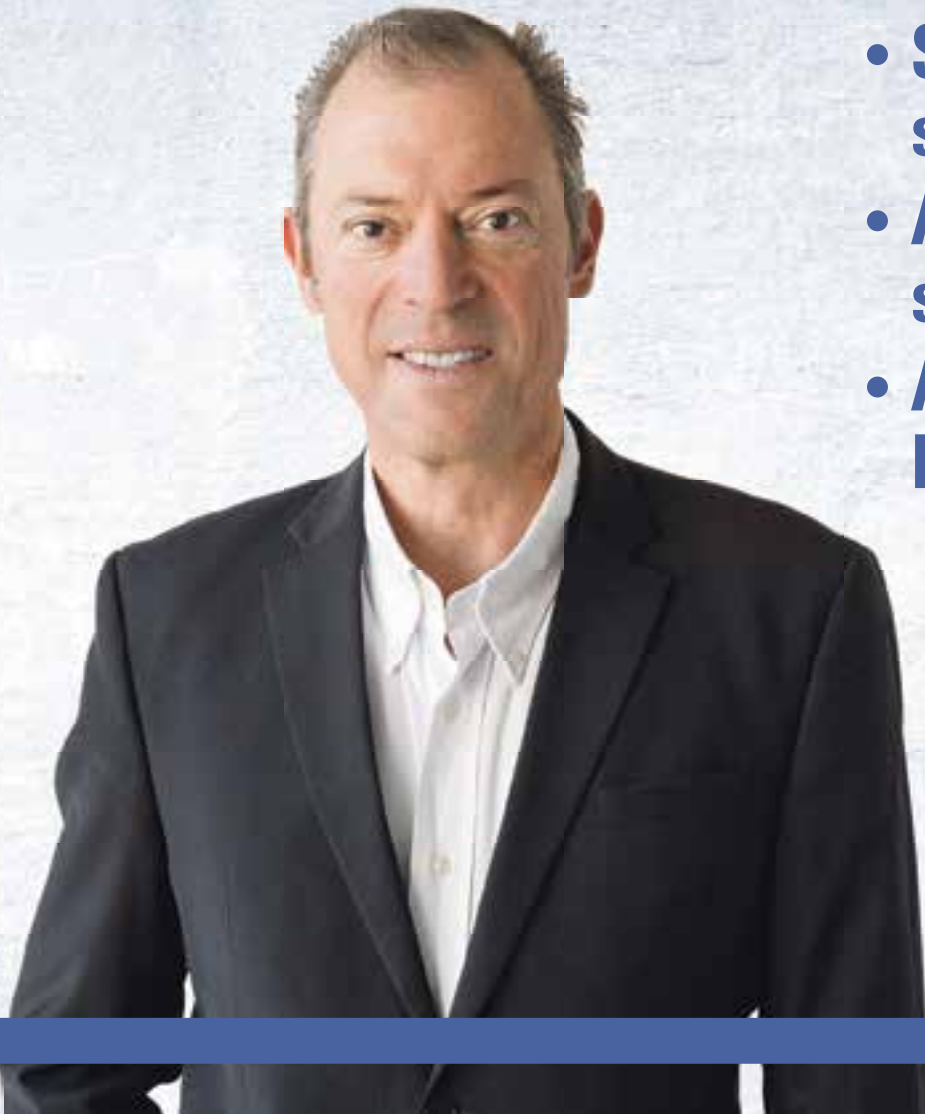
Die Punkte 4 und 7:
Der Arbeitsmarkt muss flexibler werden, eine aktive Familienpolitik kann den Stellenwert der Frauen im Wirtschaftsleben stärken. Die Regulierungsdichte soll reduziert werden und das Privateigentum besser geschützt werden.

5. Was wollen Sie persönlich im Kantonsrat tun, um das Gewerbe zu stärken und die Bevölkerung des Bezirks Dietikon zu vertreten?

Das Limmattal ist ein Silicon Valley der Schweiz. Es braucht den Einsatz auf politischer Ebene, um die notwendigen Strukturen und juristischen Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Wachstum in dieser Wirtschaftsregion zu schaffen.

FDP
Die Liberalen

Olivier
Barthe
in den Kantonsrat



- Standortvorteile stärken
- Arbeitsplätze schaffen
- Ausgaben kontrollieren



Olivier Barthe wird von folgenden Persönlichkeiten unterstützt: Nationalrat Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgV, Affoltern am Albis • Nationalrat Hans-Peter Portmann, Bankdirektor, Thalwil • Nationalrätin Doris Fiala, Unternehmerin, Zürich • Ständerat Ruedi Noser, Unternehmer, Zürich • Carmen Walker Späh, Regierungsrätin, Zürich • Andres Türler, alt Stadtrat, Zürich • Otto Müller, a. Stadtpräsident, Dietikon • Astrid Furrer, Oenologin/Kantonsrätin, Wädenswil • Andreas Geistlich, Kantonsrat FDP, Schlieren • Dr. Olivier Hofmann, Kantonsrat, Hausen am Albis • Brigitta Johner, alt Kantonsratspräsidentin, Urdorf • Thomas Vogel, lic. iur./Kantonsrat/Fraktionspräsident FDP, Effretikon • Karl Weiss, alt Gemeinde- und Kantonsrat, Dietikon • Simon Hofmann, Statthalter/Bezirksratspräsident, Dietikon • Philipp Müller, Stadtrat Dietikon, lic. iur. Rechtsanwalt, Dietikon • Martin Agustoni, Schulpflege, Dietikon • Patrik Büschi, Parteivorstand, Dietikon • Edi Cincera, alt Gemeinderat, Uitikon Waldegg • Heinz Giezendanner, Parteipräsident/Betriebsökonom FH, Dietikon • Kurt Haering, dipl. Ing./Del FDP CH, Birmensdorf • Werner Hogg, alt Gemeinderatspräsident, Dietikon • René Leuenberger, CEO outsec ag, Dietikon • Marco Maggetti, Sozialbehörde, Bülach • Peter Metzinger, Gemeinderat/Unternehmer/Physiker, Dietikon • Dr. Elisabeth Müller-Forrer, Tierärztin Dr. med. vet., Dietikon • Dr. Reto Müller, Ökonom Dr. oec. HSG, Dietikon • Raphael Müller, Fintech Unternehmer, Dietikon • Sergio Salis, Sozialbehörde, Dietikon • Sonja Schellenberg, Vorstand FDP Dietikon, Dietikon • Martin Schellenberg, Dietikon • Gilles Schönenberg, Student Universität St. Gallen, Dietikon • Michael Segrada, Gemeinderat, Unternehmer, Dietikon • Andri Silberschmidt, Gemeinderat/Präsident Jungfreisinnige Schweiz, Zürich • Kuno Sutter, alt Vorstand FDP Dietikon, Dietikon • Mike Tau, Gemeinderat/lic. iur. Rechtsanwalt, Dietikon • Dr. Juerg Trueb, Ortsparteipräsident Oberengstringen, Oberengstringen • Urs Ungricht, Unternehmer, Dietikon • Dr. Walter Wimmersberger, Arzt Dr. med., Dietikon

Angaben zur Person

Vorname Andreas
Name Geistlich
Jahrgang 1962
Wohnort Schlieren
Beruf Biochemiker / Unternehmer
Partei FDP
Kantonsrat seit 2011



1. Was haben Sie bisher als kantonaler Parlamentarier getan, um das Gewerbe im Kanton Zürich zu stärken und zu unterstützen?

- Unternehmerfreundliches Politisieren im Rat und in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben.
- Einsatz für nachhaltige Finanzpolitik.
- Bindeglied zu diversen Wirtschaftsverbänden im Bezirk und im Kanton.
- Mitarbeit beim Vorstosspaket der FDP zur Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen, Unternehmerinnen und Unternehmer.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

- Wir brauchen geregelte Verhältnisse zu unseren wichtigsten Handelspartnern, einen liberalen Arbeitsmarkt und ein investitionsfreundliches politisches Klima.
- Im Zeichen des zunehmenden internationalen Steuerwettbewerbs ist ein schlanker Staat wichtiger denn je!

3. Wo (mit Bezug auf Antwort 2) sehen Sie den grössten politischen Handlungsbedarf?

- Unsere Beziehung zu Europa muss geklärt werden und zwar so, dass uns der europäische Markt hindernisfrei erschlossen bleibt und die bilateralen Verträge weiterentwickelt werden.
- Wir brauchen die Instrumente der Steuerreform 17, um die Steuerkraft der Firmen in der Schweiz und im Kanton zu erhalten.
- Überregulierung und staatliche Eingriffe in die Privatsphäre und das Unternehmertum müssen vermieden werden.

4. Welche politischen Themen kommen in der nächsten Legislatur aufs Parkett, die für das Gewerbe wichtig sind?

- Das Mehrwertausgleichsgesetz, welches alle Liegenschaftsbesitzer tangieren wird.
- Eine mehrheitsfähige und effektive Steuervorlage 17 ist zu erarbeiten, um die steuerliche Attraktivität für Firmen im Kanton zu erhalten.
- Diverse Anträge zu Änderungen des Strassenverkehrsgesetzes.
- Vorstoss zur Reduktion der Vermögenssteuer.

5. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Tätigkeit als Volksvertreter und als Gewerbevertreter?

- Nein, ein funktionierendes Gewerbe, sprich eine funktionierende Wirtschaft ist zum Wohl der gesamten Bevölkerung.

6. Wie möchten Sie persönlich das Gewerbe in den nächsten vier Jahren stärken?

- Ich politisiere fortschrittlich-bürgerlich und bin in der Wirtschaft gut vernetzt. Ausgaben für die Bildung erachte ich genauso als Investition in unsere Zukunft wie Infrastrukturvorhaben.
- Keine unnötigen Regulierungen und staatliche Eingriffe.

7. Was tun Sie in den nächsten vier Jahren für den Bezirk Dietikon und seine Bevölkerung?

- Innovation muss weiterhin auch im Limmattal stattfinden.
- Die grossen Verkehrsprojekte wie Limmattalbahn, flankierende Massnahmen, Gubristtunnel und deren Auswirkungen auf den Bezirk müssen aufmerksam begleitet werden.
- Eine teilweise Kantonalisierung der Sozialhilfekosten kann den Limmattaler Gemeinden helfen, ihre Sozialkosten besser unter Kontrolle zu bringen. Gleichzeitig muss im Bezirk aber der Strukturwandel weitergeführt werden, damit sich auch der Bevölkerungsmix verbessert.

Angaben zur Person

Vorname André
Name Müller
Jahrgang 1973
Wohnort Uitikon Waldegg
Beruf Direktor Grossbank, Jurist
Partei FDP
Kantonsrat seit 2015



1. Was haben Sie bisher als kantonaler Parlamentarier getan, um das Gewerbe im Kanton Zürich zu stärken und zu unterstützen?

- Vorschläge zur Verminderung der Kostenbasis im Kanton, die mehrheitlich in der Budgetdebatte abgesegnet wurden.
- Vorschläge zur verbesserten Effizienz der Gerichte, welche die Verfahrensdauern und -kosten für Beteiligte vermindern werden.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

- Tiefe Steuern für Unternehmen aller Grössen und private Personen – Leistung muss sich lohnen und soll bei dem verbleiben, der sie erbringt.
- Vereinfachung der Prozesse in der Interaktion mit dem Staat.
- Rückbindung auf den Staat auf seine Grundaufgaben.

3. Wo (mit Bezug auf Antwort 2) sehen Sie den grössten politischen Handlungsbedarf?

Der grösste Handlungsbedarf besteht in der Eindämmung des Staates. Der Staat ist heute Bank, Druckerei, Datenarchiv, Spital usw. – in vielen Teilen der Wirtschaft tätig, wo es private, zumeist viel bessere Anbieter gibt.

4. Welche politischen Themen kommen in der nächsten Legislatur aufs Parkett, die für das Gewerbe wichtig sind?

- Auf der Ebene Kanton Zürich ist die Steuervorlage 17 die wohl wichtigste Vorlage 2019.
- Daneben müssen wir das Referendum zum Wassergesetz gewinnen sowie in der Gesetzesdiskussion und Limitierung der Mehrwertabschöpfung auf die von Bundesrecht vorgeschriebene Höhe limitieren.

5. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Tätigkeit als Volksvertreter und als Gewerbevertreter?

- Nein, überhaupt nicht. Ich bin als Arbeitnehmer und Privatperson an einer starken Wirtschaft äusserst interessiert.
- Wir werden aber auch in Zukunft bei gewissen Vorlagen keine einheitliche Meinung im Gewerbe vorfinden (z.B. Taxigesetz).

6. Wie möchten Sie persönlich das Gewerbe in den nächsten vier Jahren stärken?

- Finanz- und Wirtschaftspolitik: tiefe Steuern und Abgaben und ein Zurückdrängen des Staates.
- Bildungspolitik: weiter in Bildung auf allen drei Ebenen investieren (wichtigste Ressource in der Schweiz).
- Verkehrspolitik: Das Nebeneinander von ÖV und MIV verbessern.

7. Was tun Sie in den nächsten vier Jahren für den Bezirk Dietikon und seine Bevölkerung?

Um unsere hohe Lebensqualität auch in Zukunft zu erhalten, werden wir mit wirtschaftspolitischen, raumplanerischen und verkehrspolitischen Massnahmen das für alle Altersgruppen zugängliche Nebeneinander von Wohnen, Arbeit und Naherholung im Bezirk weiter vorantreiben.

Angaben zur Person

Vorname Michael
Name Segrada
Jahrgang 1983
Wohnort Dietikon
Beruf Unternehmer und Geschäftsführer
Partei FDP



Bisheriges politisches Engagement:
Schulpflege und Gemeinderat Dietikon seit 2014

1. Was bewegt Sie als Unternehmer/Gewerbevertreter, sich politisch zu engagieren?

Sensibilisierung der Politik zur weiteren Chancenverbesserung, im Speziellen Rahmenbedingungen für KMUs. Ich habe mich selbst vor sechs Jahren entschieden zu investieren und eine Firma aufzubauen/weiter zu entwickeln und dabei festgestellt, dass noch viel Entwicklungsspielraum vorhanden ist.

2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?

Faire Rahmenbedingungen für alle Wirtschaftsteilnehmer und unbürokratische Ansätze. Schlankere Verwaltungsapparate – der Staat sollte nicht weiter ausgebaut werden.

3. Weshalb ist eine starke Vertretung des Gewerbes im Kantonsrat wichtig?

Es geht darum, gehört zu werden als Gewerbe und die bestehenden Plattformen effizient zu nutzen. Im Kantonsrats-Netzwerk können positive Meinungen für das Gewerbe gebildet und verbreitet werden.

4. Welchen Anliegen aus dem Gewerbe (bezugnehmend auf 7-Punkte-Programm) wird im Kanton Zürich zu wenig Beachtung geschenkt?

Ein liberaler Arbeitsmarkt muss weiter gefördert und erhalten bleiben, nur dies sichert uns langfristig die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

5. Was wollen Sie persönlich im Kantonsrat tun, um das Gewerbe zu stärken und die Bevölkerung des Bezirks Dietikon zu vertreten?

Als Unternehmer und Arbeitgeber im Limmattal kann ich die Themen und Interessen des Gewerbes authentisch im Rat vertreten. Mit zielführenden Gesprächen unter Fraktions- und anderen Ratskollegen kann ich helfen, Meinungen im Sinne «unseres» Gewerbes zu bilden und zu stärken.



Diego Bonato
wieder in den Kantonsrat

„Der Staat muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Gesetze und Verordnungen sind auf ein Minimum zu reduzieren.“

Diego Bonato (59) engagiert sich politisch als Kantonsrat und als Gemeinderat in Aesch. Als Wirtschaftsprüfer bei der Kantonspolizei Zürich bekämpft er Wirtschaftskriminalität.

2 x auf Ihre Liste
(Liste 1, SVP)

Und in den Regierungsrat:
Natalie Rickli und Ernst Stocker



www.svp-zuerich.ch

Angaben zur Person

Vorname	Josef
Name	Wiederkehr
Jahrgang	1970
Wohnort	Dietikon
Beruf	Maurer/Unternehmer/Dr. oec. publ.
Partei	CVP
Kantonsrat seit	2005



- 1. Was haben Sie bisher als kantonaler Parlamentarier getan, um das Gewerbe im Kanton Zürich zu stärken und zu unterstützen?**

Dank Vorstössen von mir gelang es, im Gesetz zu verankern, dass der Kanton Handwerker und Lieferanten früher bezahlen muss, neu spätestens nach 30 bzw. 45 Tagen; auch konnte erreicht werden, dass bei öffentlichen Aufträgen positiv bewertet wird, wenn Firmen Lernende ausbilden.
- 2. Was ist Ihrer Meinung nach für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell?**

Der Wettbewerb für die meisten Schweizer Unternehmen wird härter, deshalb müssen Überregulierungen abgebaut und Verfahren vereinfacht werden. Zudem ist der Zugang zu gut ausgebildeten Arbeitskräften wichtig, deshalb ist die duale Berufsbildung weiter zu stärken.
- 3. Wo (mit Bezug auf Antwort 2) sehen Sie den grössten politischen Handlungsbedarf?**

In der letzten Legislatur konnte ich mit einem gemeinsamen Vorstoss aktiv mitwirken, dass die Verkehrsabgaben für Lieferwagen gesenkt wurden. Auch in weiteren Bereichen werde ich mich für die Senkung von Gebühren und die Vereinfachung von Verfahren einsetzen.
- 4. Welche politischen Themen kommen in der nächsten Legislatur aufs Parkett, die für das Gewerbe wichtig sind?**

Für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Kantons ist eine erfolgreiche Umsetzung der Steuerreform 17 sehr wichtig. Davon profitieren das Gewerbe und die gesamte Bevölkerung unseres Kantons. Wichtig diesbezüglich ist ein langfristig ausgewogener Finanzhaushalt.
- 5. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Tätigkeit als Volksvertreter und als Gewerbevertreter?**

Nein, wenn es der Wirtschaft und dem Gewerbe in der Region gut geht, schafft und sichert dies Arbeitsplätze und Wohlstand. Dies gibt den notwendigen Spielraum, um Menschen zu unterstützen, die weniger auf der Sonnenseite des Lebens stehen.
- 6. Wie möchten Sie persönlich das Gewerbe in den nächsten vier Jahren stärken?**

Die steigenden Staukosten tun vielen Handwerksbetrieben weh. Entsprechend ist die Infrastruktur auf Schiene und Strasse zu verbessern. Durch meine gute Vernetzung will ich mit der CVP weiterhin aktiv bürgerliche Mehrheiten für die Anliegen des Gewerbes erarbeiten.
- 7. Was tun Sie in den nächsten vier Jahren für den Bezirk Dietikon und seine Bevölkerung?**

Das Limmattal ist eine dynamische Region und verfügt über grosses Potential. Ich kämpfe, dass wir politisch noch mehr Gehör finden, um beispielsweise die Infrastruktur im Bezirk weiter zu verbessern und gleichzeitig die Lebensqualität in der Region zu erhöhen.

Stefano Kunz

Mitglied Gewerbeverein Schlieren

in den
Kantonsrat

2 x auf Ihre Liste
Liste 6

liberal-sozial **CVP**

Mit
Leidenschaft
fürs
Limmattal

7-Punkte-Programm

Zürcher Wahljahr 2019



Im Hinblick auf die Kantonsratswahlen hat der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) folgende politischen Schwerpunkte festgelegt. Diese bilden die Voraussetzungen für die Unterstützung von KMU-nahen Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkampf durch Gewerbevereine, Bezirksgewerbeverbände sowie den KGV. KMU-freundliche Politiker und Politikerinnen, die dieses Programm unterstützen, setzen sich in der Legislatur 2019 – 2023 für die Ziele und Forderungen des KGV-Programms ein.

Präambel
Oberstes Ziel des KGV sind politische Rahmenbedingungen, mit denen die innovative Zürcher KMU-Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt, wächst, Lehrstellen und Arbeitsplätze schafft und sichert. Der Wirtschaftsstandort Zürich benötigt ein Bekenntnis der Politik zur Verbesserung der Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Konkurrenz-Standorten im In- und Ausland. Damit verbunden sind auch ein guter Zugang zu wichtigen globalen Märkten und insbesondere ein Bekenntnis zu den bilateralen Verträgen.

Folgende Forderungen in sieben Handlungsfeldern stehen für den KGV im Vordergrund:

- 1. Handlungsfeld Finanzen, Steuern und Gebühren**
 - eine kantonale Steuerstrategie, damit der Kanton Zürich im Vergleich mit den Nachbarkantonen und dem Ausland für natürliche und juristische Personen wettbewerbsfähig ist
 - keine neuen Steuern oder deren vollständige Kompensation
 - eine langfristig angelegte Finanzpolitik, die sich durch einen ausgeglichenen Haushalt auszeichnet. Ein hoher Eigenfinanzierungsgrad ermöglicht dabei konstant hohe Investitionen in die Infrastrukturen
 - ein Staat, der weniger schnell wächst als die Wirtschaftsleistung. Ein besonderes Augenmerk gilt den grössten Kostentreibern im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen
 - verursachergerechte Gebühren, die sich konsequent nach Kriterien wie Effizienz und Effektivität orientieren sowie transparent ausgewiesen sind
- 2. Handlungsfeld Raumplanung**
 - ausreichende Flächen für Wohnen und Arbeiten
 - kantonale und regionale Richtplanungen, die auch Standorte für verkehrsintensive und produzierende Betriebe ermöglichen
 - einfache, rasche und kostengünstige Baubewilligungsverfahren mit wenigen staatlichen Auflagen

- 3. Handlungsfeld Verkehr**
 - leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen und den systematischen Abbau von Verkehrsengpässen ohne einseitige Diskriminierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durch Verkehrsbeschränkungen
 - wettbewerbsfähige Verkehrsabgaben, die vollständig in die Strasseninfrastruktur fliessen
 - ein der Nachfrage entsprechendes Angebot an Direktverbindungen in die europäischen und globalen Absatzmärkte ab dem Flughafendrehkreuz Zürich
 - genügend Kapazität für die Geschäftsluftfahrt unter Einbezug des Flughafens Dübendorf
- 4. Handlungsfeld Arbeit**
 - ein flexibler Arbeitsmarkt und die wirtschaftsfreundliche Umsetzung des Arbeitsgesetzes
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie ohne einseitige Finanzierung durch die Arbeitgeber
- 5. Handlungsfeld Energie und Umwelt**
 - eine sichere und günstige Energieversorgung
 - eine Umweltpolitik, die auf marktwirtschaftliche Grundsätze setzt und auf Subventionierung und Umverteilung verzichtet
 - keine ideologischen Technologieverbote
- 6. Handlungsfeld Bildung, Forschung und Entwicklung**
 - eine Bildungspolitik, die international federführend die künftigen Generationen auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Insbesondere sind Massnahmen notwendig, die den Jugendlichen den erfolgreichen Übertritt von der Sekundarstufe I in die berufliche Grundbildung ermöglichen
 - Stärkung der Berufsmaturität unter Beibehaltung der kantonalen gymnasialen Maturitätsquote von maximal 20 Prozent, um einen leistungsstarken Berufsnachwuchs für die KMU zu sichern
 - konsequente Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung auf die Bedürfnisse und Veränderungen des Gewerbes und der Wirtschaft
 - hoher Praxisbezug der Zürcher Fachhochschulen bei Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie eine klare Abgrenzung zur universitären Ausbildung
 - Zugang der Zürcher Hochschulen zu nationalen und internationalen Forschungs Kooperationen
- 7. Handlungsfeld Ordnungs- und Standortpolitik**
 - messbare Reduktion der Regulierung und ihrer Folgekosten
 - ein Staat, der moderne Entwicklungen wie die Digitalisierung zulässt und selber aktiv nutzt, um Bürokratie abzubauen
 - Rechtssicherheit und keine Aushöhlung des Privateigentums
 - ein Staat, der auf Eigenverantwortung setzt und privaten Initiativen wo immer möglich den Vortritt lässt
 - ein Staat, der die Privatwirtschaft nicht mit eigenen Unternehmen und Organisationen konkurrenziert sowie Interessenkonflikte als Eigentümer, Leistungsbesteller und Regulator vermeidet
 - ungehinderter Zugang zu den internationalen Märkten
 - Umsetzung von Bundesgesetzen ohne weitere kantonale Verschärfungen

Konzert-Tipp: Brian Fallon im Dynamo

Noch immer haben The Gaslight Anthem eine unbestimmte Pause. Das erlaubt den Mitgliedern, sich um Solo-Projekte zu kümmern. Brian Fallon hat das gemacht und 2018 mit «Sleepwalkers» bereits das zweite Album unter seinem eigenen Namen veröffentlicht. Dabei kann sich Fallon 100% auf seine raue, vom Leben gegerbte Stimme verlassen, die den vielleicht bewusst kantigen Folksongs mit Punk-Attitüde ihren Charme gibt. Wer will, erkennt zwischen den beiden Soloalben eine leichte Entwicklung. Etwa das Titelstück zum zweiten Album «Sleepwalkers» flirtet leicht mit Jazz und Brass, bindet noch stärker Bläser ein und bringt so neue Facetten. Aber im Grunde bleibt sich Brian Fallon treu, schreibt Punksongs und würzt sie mit Folk oder Alternative.



© Mainland Music AG

Faszinierend ist die Stimme des 1980 in Red Bank, New Jersey, geborenen Fallon, wenn nicht sogar sein Markenzeichen. Hört man zum Beispiel «Steve McQueen» vom Debüt, scheint seine Stimme eine bestechende Mischung aus Tom Petty, Bruce Springsteen und Bob Dylan zu sein. Angenehm warm und rau, aber auch voluminös und irgendwie beruhigend. Das kann man nicht trainieren, das ist ein Geschenk. Brian Fallon versteht es, dieses Geschenk zu nutzen. Man kann es kaum erwarten, diese Stimme live zu hören. Beim Konzert im Dynamo lohnt es sich besonders, früh vor Ort zu sein, denn als Special Guest ist eine kleine Sensation mit auf Tour. Craig Finn, der Sänger und Songwriter der legendären Indie-Alternative-Band The Hold Steady übernimmt den Support. Besonders ist das, weil der Mann nur ungerne tourt und daher selten Konzerte in der Schweiz spielt.

❖ **Brian Fallon spielt am 16. Februar im Dynamo. Tickets gibt es bei Starticket.**

Kino-Tipp: Green Book

Kaum hat die Award Season begonnen, schon konnte «Green Book» die ersten drei wichtigen Preise verbuchen. Golden Globe für «Bester Film» im Bereich Musical/Comedy sowie für das «Beste Drehbuch» und den «Bester Nebendarsteller» für Mahershala Ali. Zudem war «Green Book» Eröffnungsfilm beim Zürich Film Festival im September 2018 und es ist abzusehen, dass er bei den Oscars® im Februar ein Wörtchen mitzureden hat. Regisseur Peter Farrelly ist sonst bekannt für Blödfilme wie «Dumm und dümmer», trifft aber mit «Green Book» offenbar exakt den richtigen Ton.



© Ascot Elite Entertainment Group. All Rights Reserved.

Eine Komödie ist der Film allerdings nur vordergründig, denn er zeichnet ein soziales Abbild der USA der 60er, wo Rassentrennung alltäglich war. Tony Lip (Viggo Mortensen, «Herr der Ringe») arbeitet im New York der 1960er als Türsteher, als er das Angebot bekommt, den Jazzpianisten Dr. Don Shirley (Mahershala Ali, «Moonlight») auf einer Tour in die Südstaaten zu begleiten. In der Zeit von Rassendiskriminierung halten sich die beiden ungleichen Männer an das «Negro Motorist Green Book», einem Reiseführer für die schwarze Bevölkerung, der damals regelmässig erschien, um Problemen aus dem Weg zu gehen. Auf der Fahrt entwickelt sich eine Freundschaft zwischen dem wortgewandten, gebildeten Pianisten und dem einfach gestrickten Tony, die über sämtliche sozialen Kategorien hinweg funktioniert. «The Green Book» zeichnet diese Reise humorvoll und unterhaltsam.

❖ **«Green Book» läuft ab 31. Januar im Kino. .**

CD-Tipp: Joe Jackson - «Fool»

Die Idee ist so einfach wie naheliegend. Joe Jackson, international renommierter Songwriter und Musiker, beendete seine Tour nach 103 Konzerten in drei Jahren am 29. Juli 2018 im Egyptian Theater in Boise (Idaho, USA). Das ist eigentlich noch nicht aussergewöhnlich. Doch Jackson nutzte die Energie der Tour gleich für eine neue Platte. Mit diesem Vorwissen wirkt der Opener «Big Black Cloud» gleich noch intensiver als sowieso schon. Man glaubt zu hören, wie eingespielt die Band von der Tour noch ist, je mehr sich der Song steigert und je mehr sich die Instrumente verdichten. Dazu die Stimme von Jackson, die leicht brüchig wirkt, wenn sie soll, aber aus voller Kraft röhrt, wenn es zum Song passt.



© Phonag AG

Jackson ist 1954 im britischen Staffordshire geboren, besuchte später die Royal Academy of Music in London. Noch während der Zeit an der Academy wurde Pop und Rock für ihn ein Thema und seine klassische Ausbildung vermischte sich über die Karriere hinweg immer wieder mit Einflüssen aus anderen Genres. «Fool» – Studioalbum #20 – macht es einem einfach, die Musik von Joe Jackson zu entdecken, und das ist nach einer 40-jährigen Karriere doch ein wunderbares Kompliment.

❖ **«Fool» ist ab 18. Januar 2019 im Handel erhältlich.**
❖ **Joe Jackson spielt am 25. März 2019 im Kaufleuten.**

DVD-Tipp: DVD-Tipp: The Guilty

Der kleine dänische Thriller gilt als Geheimtipp und wird bereits in Hollywood neu verfilmt. Er hat am Zürich Film Festival den Kritikerpreis bekommen und wird als dänischer Beitrag ins Rennen um den Oscar® für den «Besten fremdsprachigen Film» gehen. Filmhistorisch gesehen ist es keine Überraschung, liefert doch Dänemark immer wieder Filme, die weltweit zu reden geben.

Im Zentrum des Films steht der Polizist Asger Holm, der im Dienst einen Menschen erschossen hat und daher zum Innendienst verdonnert wurde. Dort erreicht ihn der Anruf von Iben, einer Frau, die ihm erklärt, sie sei entführt worden. Asger begleitet die Frau telefonisch und beginnt langsam mehr und mehr herauszufinden, bis sich das Mosaik zusammensetzt und ihm zeigt, was hinter der Entführung steckt. Speziell am Film ist, dass man als Zuschauer vieles nur über die Telefonzentrale mitbekommt und somit nicht mehr weiss als Asger selbst. Das erzeugt eine spannende Sogwirkung, die packt. Regisseur Gustav Möller schafft mit wenigen Mitteln ein Maximum an Spannung.



© Ascot Elite Entertainment Group. All Rights Reserved.

❖ **«The Guilty» ist seit 9. Januar auf DVD erhältlich.**

Menutipp The Kitchen Crew Spice Boys

«Gwerbler choched» ❖ Rosa gebratener Rindstafelspitz



Zubereitungszeit: 1 Std. 45 Min.
Hauptgang für 4 Personen



Weitere Rezepte unter: www.spice-boys.ch

ZUTATEN

Rindstafelspitz

900 g Kalbstafelspitz (Rindschuft)
Olivenöl
Rosmarin
Fleischgewürz
ca. 120 g Röstgemüse (Karotten, Zwiebeln, Sellerie, Lauch)
ca. 2,5 dl Rindsbouillon
ca. 2,5 dl Rotwein

Zubereitung

1. Zubereitung Fleischmarinade:
Rosmarin fein stampfen, Fleischgewürz, Olivenöl, Salz und Pfeffer
2. Rindstafelspitz gut mit der Marinade einreiben und von allen Seiten heiss im Olivenöl anbraten.
3. Das Fleisch im Ofen bei 120°C auf 55°C Kerntemperatur garen lassen. Bratzeit ca. 45 Minuten bis 1 Stunde.
4. Zubereitung Sauce:
In der gleichen Bratpfanne, in der das Fleisch angebraten wurde, das kleingeschnittene Gemüse gut anbraten.
5. Mit Rindsbouillon und Rotwein aufgiessen, einreduzieren und köcheln lassen.
6. Nach gewünschter Reduzierung alles in eine Saucenpfanne absieben und anschliessend Sauce abschmecken, vorhandenen Bratensaft vom Fleisch dazugeben, Salz, Pfeffer, wenig Rahm.
7. Die Sauce bis zur gewünschten Konsistenz reduzieren lassen.
8. Das Fleisch danach in eine Alufolie wickeln und 15 Minuten an einem warmen Ort ruhen lassen.

ZUTATEN

Trüffelölpurée

500 g mehliges Kartoffeln
2,5 dl Milch
80 g Butter
1 EL Trüffelöl
Muskat
Salz

Zubereitung

1. Die mehliges Kartoffeln schälen und 15 Minuten kochen.
2. In einem Tuch ausdämpfen lassen und passieren.
3. Danach mit heisser Milch, zerlassener Butter, Trüffelöl und Gewürzen zu einer lockeren Masse rühren.

ZUTATEN

Marktgemüse

120 g Karotten
120 g Broccoli
120 g Kohlrabi
120 g Blumenkohl

Zubereitung

1. Gemüse einzeln in Salzwasser bissfest kochen, kalt abschrecken und auf einem Küchenpapier abtrocknen lassen.
2. Später das Gemüse untereinander mischen. In einer Pfanne etwas Butter erhitzen, das Gemüse mit Salz und Zucker würzen, in der Pfanne schwenken und erhitzen.

Anrichten

1. Püree in einen Spritzsack füllen und auf den Teller dressieren.
2. Das Fleisch gegen die Faser in Scheiben schneiden, auf den Teller legen.
3. Das Gemüse dazulegen und mit Sauce vollenden.

En Guete!

Verfasser: Dirk Mörz



Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch: Interview mit dem Präsidenten

Positive Veränderungen für das Dorf



Thomas Gössi ist seit 2016 Präsident des Gewerbevereins Birmensdorf und Aesch (GVBA). Er steht mit seinem Verein für die Unternehmen in den Gemeinden Birmensdorf und Aesch ein. Denn das Gewerbe und die Ladenbesitzer leisten einen grossen Beitrag zum Ortsbild und zur Lebendigkeit einer Gemeinde.

Interview: Daniela Bahn Müller
Bild: zVg

Limmattaler Gewerbezeitung:
Herr Gössi, Sie sind Präsident des Gewerbevereins Birmensdorf und Aesch, weshalb?
Thomas Gössi: Es wird immer wichtiger, die Interessen der Unternehmer zu vertreten – auch auf kommunaler Ebene.

Wie muss man sich Ihre Arbeit vorstellen?
Unser Vorstand besteht aus total sieben Mitgliedern. An den monatlichen Vorstandssitzungen werden immer

Ziel und Strategie des Vereins hinterfragt und Massnahmen diskutiert, wie sich der Verein noch besser positionieren kann.

Wofür setzen Sie sich ein?
Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass der Gewerbeverein in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Wer handelt, der verändert: Der Vorstand des GVBA möchte in Zukunft in noch engerem Kontakt mit den Gemeindebehörden stehen. Dazu gehört beispielsweise auch das politische Engagement. Wir haben aktiv das Gespräch mit den Gemeinderatskandidaten gesucht und ein Hearing mit den neuen Kandidaten durchgeführt. Ziel dieser Aktion war es, die Gemeinderäte auf die Wichtigkeit des Gewerbes für unsere Gemeinden zu sensibilisieren.

Die Vernetzung des Gewerbes auch untereinander ist wichtig. Die grosse Zahl an Neumitgliedern, die wir an der nächsten Generalversammlung begrüßen dürfen, zeugt davon, dass dies unsere Mitglieder auch so sehen.

Ich bin motiviert und angetrieben von den Anliegen des Gewerbes und lasse mich gern inspirieren vom vielfältigen Gedankengut der verschiedenen Branchen. Mir ist es wichtig, dass wir Anlässe organisieren, die der Information oder Weiterbildung dienen. Das Gesellige und der Gedankenaustausch unter

den Branchen wird gepflegt und findet in der heutigen hektischen Zeit immer mehr an Bedeutung.

Mein Grundsatz: Wer handelt, verändert – Wer handelt, hat Aufwand – Wer handelt, exponiert sich – Wer handelt, löst langfristig Probleme => Wir sind Unternehmer.

Was hat der Gewerbeverein im letzten Jahr alles geleistet?
Viel Positives hat das Vereinsjahr 2018 geprägt und an dieser Stelle möchte ich ein grosses Dankeschön meinen Vorstandskollegen aussprechen, die sich ehrenamtlich einsetzen und hervorragende Arbeit leisten. Ebenfalls an alle Personen, die während des ganzen Jahres in verschiedenen OKs mitgewirkt haben.

Wir engagieren uns auch politisch. Und zwar nicht nur zu Gunsten des Gewerbes, sondern zu Gunsten der ganzen Bevölkerung unserer Gemeinde, wie zum Beispiel mit dem Projekt «Neubau Schule».

Was reizt Sie an Ihrer Aufgabe, die ja sehr viele Ressourcen neben Ihrer beruflichen Tätigkeit bindet?
Die Herausforderung, positive Veränderungen für das Gewerbe in unserem Dorf einzuführen. Zum Beispiel gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu schaffen, eine zen-

trale Stelle für die Kommunikation mit den Behörden zu werden sowie nicht zuletzt durch unser Engagement in den Schulen mit dem Liftprojekt, der Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung usw. – mit all diesen Aktionen wollen wir den Bewohnern das Gewerbe wieder näherbringen.

Welches sind Ihre Ziele für 2019 als Präsident des Gewerbevereins?
Das Gewerbe soll mehr Gewicht, soll eine Stimme in der Region und deren Wirtschaft erhalten. Der GVBA möchte mit seinen Mitgliedern – quasi als Hightech-Lokomotive – mit viel Zug Fahrt in dieselbe Richtung aufnehmen. Es gilt, Präsenz auf dem wirtschaftlichen Streckennetz zu markieren, dieses effektiver zu erschliessen und natürlich weiter auszubauen.

Sind Sie ein umgänglicher Mensch?
(lacht) Ja.

Was geht Ihnen auf die Nerven?
Nicht kundenorientierte Behörden.

Was bereitet Ihnen Freude?
Gemeinsam im Team Lösungen zu erarbeiten.

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
Postfach, 8903 Birmensdorf
info@gvba.ch, www.gvba.ch

Thomas Gössi, Präsident
praesident@gvba.ch
Tel. 044 747 47 17

AGENDA



Ausbruch aus dem Strauchelzoo Poetry Slam
Samstag, 2. Februar, 20.15 Uhr
Gemeindesaal Nassenmatt

Kinderkino ab 1. Klasse
«Ich, einfach unverbesserlich 3»
Mittwoch, 6. Februar, 15 Uhr
Familienzentrum Birmensdorf

Eidg. und kant. Volksabstimmungen, Bezirkskirchenpflege
Sonntag, 10. Februar
Alterszentrum am Bach

Jahreskonzert: Ich wünsche dir
Sonntag, 10. Februar, 16 Uhr
Katholische Kirche Birmensdorf

Generalversammlung GVBA
Freitag, 22. März 2019
Restaurant Saporì Antichi, Birmensdorf



Ich bin für Sie da.
Persönlich, rasch und immer mit dem richtigen Drive.

Guido Schenk, Agenturleiter
T 044 739 17 20

Agentur Birmensdorf
mobiliar.ch

dieMobiliar



Gewerbeverein Weiningen

Saxer

Holzbau
Zimmerei
Schreinerei

Weiningen
8104

wenn's um Holz geht!

www.saxerholzbau.ch

LIFTTECH AG

Ihr Aufzugs-Partner für:

Grosssäckerstrasse 23
CH-8104 Weiningen
Tel. 044 750 36 48

Fax 044 750 36 41
info@lifttechag.ch
www.lifttechag.ch

- Neuanlagen
- Modernisierungen
- Reparaturen
- Unterhalt

KONTAKTBOX

Gewerbeverein Weiningen c/o Städeli Schreinerei
Hardwaldstrasse 9, 8951 Fahrweid
mail@staedeli-schreinerei.ch, www.weiningen.ch

Sascha Städeli, Co-Präsident
mail@staedeli-schreinerei.ch
Tel. 044 748 26 54

- PLANUNG
- INSTALLATION
- SERVICE

WÄRMEBAU
HEIZUNG | SANITÄR

WÄRMEBAU AG
Grosssäckerstrasse 23
8104 Weiningen
Fon 044 750 08 70
info@waermebau.ch
www.waermebau.ch

AGENDA



Comedy & Dine mit Schösu
Samstag, 2. Februar, 19 Uhr
Restaurant Linde

Sprechstunde mit Mario Okle, Gemeindepräsident
Montag, 4. Februar, 16.30 Uhr
Kindergarten Föhrewäldli,
Sitzungszimmer

Ländler-Stubete
Freitag, 15. Februar, 19 Uhr
Restaurant Linde

Comedy & Dine:
Cony Sutter & Fredy Schär
Freitag, 8. März, 19 Uhr
Restaurant Linde

Gewerbeverein Urdorf: Adventsfenster

Adventsfenster und Verabschiedung

Der Gewerbeverein Urdorf beteiligte sich an der Adventsfensteraktion der Gemeinde Urdorf und offerierte gemeinsam mit dem abtretenden Wirtepaar des Restaurants Steinerhof den Apéro.



Weihnachtsfenster des Gewerbevereins Urdorf



Koni Seglias (ehemaliger Wirt Restaurant Steinerhof)



Urs Honegger, Voicelan AG (Vorstandsmitglied, rechts), und Albert Vicentini (Ehrenmitglied, links)

Text und Bilder: zVg

Am 16. Dezember 2018 war es soweit, alle Urdorfer waren eingeladen zu einem weihnachtlichen Apéro anlässlich der Adventsfensteraktion der Gemeinde Urdorf. Über 70 Personen genossen Glühwein, Wein, Gerstensuppe und diverse Snacks, die vom Gewerbeverein Urdorf und von Koni und Adelia Seglias, dem abtretenden Wirtepaar des Restaurants Steinerhof, offeriert wurden. Pünktlich um 18 Uhr konnte der Präsident Stefan Schmid das von

Adelia Seglias und Sabrina Rüegg gestaltete Weihnachtsfenster eröffnen. Was mit grossem Applaus gewürdigt wurde.

Das Vorstandsmitglied Koni Seglias und seine Frau Adelia haben über 15 Jahre den Gewerbeverein bei Anlässen und Versammlungen unterstützt und gesponsert. Der Gewerbeverein möchte sich für ihre Grosszügigkeit herzlich bedanken und wünscht dem Paar im Restaurant Brüelmatt in Birmensdorf für ihre Zukunft nur das Allerbeste.



Über 70 Leute besuchten die Adventsfenster



Autospritzwerk Limmattal GmbH
Steinackerstrasse 35
CH-8902 Urdorf
Tel. +41(0)438179080
asl-gmbh.ch



HUBLER Metallbau AG

- Türen nach Mass und Ihrem Wunsch in bester Qualität
- Thermisch getrennt in Aluminium oder Stahl
- Sicherheit wird hier GROSS geschrieben

Steinackerstrasse 26, CH-8902 Urdorf
Tel. 044 730 90 00, Fax 044 730 90 01
info@hublermetallbau.ch, www.metalltuer-center.ch

Kantonsratswahlen 2019

MEH



FÜR ZÜRI! KGV

MEH KMU für Züri
meh-kmu.ch

KMU-UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH
Wir sind die Wirtschaft



So frisch ... so nah ... so günstig

Spar Bonstetten, Dorfstr. 15, 8906 Bonstetten Tel. 044 701 18 38
Spar Urdorf, Bachstr. 11, 8902 Urdorf, Tel. 044 734 23 71
Spar Weiningen, Regensdorferstr. 2, 8104 Weiningen, Tel. 044 750 02 20
Spar Spreitenbach, Bahnhofstr. 82, 8957 Spreitenbach, Tel. 056 401 25 73

Unsere Öffnungszeiten (jeweils durchgehend):
Montag–Freitag von **07.00h bis 20.00h**
Samstag von **07.00h bis 19.00h**

auf gute Nachbarschaft



Tankrevisionen
Tanksanierungen
Tankanlagen

HOPPLER AG
der Tank - Wart

sicher sauber zuverlässig

Telefon 044 734 48 14
www.hopplerag.ch

Partner der Hoppler AG **BÜRKE AG**



Verstopft?

Steiner hilft sofort!

- Rohr- und Kanalreinigung, Kanalfernsehen
- Transporte
- Entsorgungen

24 Stunden Service

Steiner AG
Birmensdorferstrasse 15, 8902 Urdorf
steiner1.ch
Tel. 044 734 37 76



ETS 0844 50 60 70
Installationen
Elektro - Telematik - Sicherheit



BAU AG
Urdorf & Rudolfstetten

Schlierenstrasse 14 8902 Urdorf
Tel. 044 735 10 40

info@bauagurdorf.ch
www.bauagurdorf.ch

Neubau – Tiefbau – Umbau und Sanierungen – Belagsarbeiten – Transporte



Ninas Eltern sind leider keine Vicentini-Kunden!

Für alle, die es gerne gemütlich haben:

 **VICENTINI**
Umzüge + Transporte AG
044 734 18 18 • www.vicentini.ch



MALERGE SCHÄFT
GOETSCHMANN
eidg. dipl. Malermeister

8902 Urdorf
044 734 52 83
www.goetschmann-maler.ch

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Urdorf
Postfach 206, 8902 Urdorf
info@gvu.ch, **www.gvu.ch**

Stefan Schmid, Präsident
info@bauagurdorf.ch
Tel. 044 735 10 40



Senden Sie uns Ihre Beiträge und Anzeigen bis am:

1.3.

redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch

AGENDA

Ice Disco
Samstag, 2. Februar, 18.30 Uhr und Samstag, 2. März, 19.30 Uhr
Kunsteisbahn Weihermatt Urdorf

Abstimmung
Sonntag, 10. Februar 2019

Konzert Los Acuna aus Misiones, Argentinien
Samstag, 2. März, 20 Uhr
Embrisaal

Jubiläums-Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf in der Neuen Reformierten Kirche Urdorf

Vom Lied «Dein ist mein ganzes Herz» beglückt

Ein stimmgewaltiger Tenor, ein mitreissender Dirigent sowie ein operettenhaftes Konzertprogramm: So eröffnete das Collegium Musicum Urdorf (CMU) das 30-Jahr-Jubiläum 2019. Denn 1989 war das Gründungsjahr des CMU.



Der 24-jährige Tenor Omer Kobiljak liess das CMU-Neujahrskonzert 2019 zu einem grossartigen Klangerlebnis werden

Text und Bilder: Christian Murer

Wer die Augen schloss, fühlte sich am diesjährigen Neujahrskonzert in der Neuen Reformierten Kirche Urdorf ins Zürcher Opernhaus versetzt. Mittelpunkt des Programms des CMU bildeten die Arien, die der junge, stimmgewaltige Tenor Omer Kobiljak zu einem eindrücklichen Klangerlebnis werden liess. Mit «Mattinata» von Ruggiero Leoncavallo für Tenor und Orchester, einer Arie aus Verdis «La Traviata» und dem berühmten Lied «Dein ist mein ganzes Herz» aus der Operette «Das Land des Lächelns» von Franz

Lehár eroberte er buchstäblich die Gunst des Publikums. Das CMU umgab das festliche und schwungvolle Programm mit dem Walzer «Gold und Silber» von Franz Lehár, mit Stücken aus Strauss’ «Eine Nacht in Venedig» und Musik von Pietro Mascagni und Giacomo Puccini.

Glücklich machen Menschen, die man liebt
Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner (EVP) überbrachte die Neujahrsgüsse. «Je älter ich werde, desto mehr habe ich den Eindruck, der Alltag ist ein einziges grosses Hamster-

rad», sagte sie zu Beginn ihrer Rede, «und das Hamsterrad scheint sich mit zunehmender Zeit immer schneller zu drehen.» Da helfe nur noch ein Ausweg aus Routine und Unzufriedenheit. «Man sucht den Erfolg und das Glück, das man einst hatte und fängt an zu träumen, baut Luftschlösser und meint, dass weit weg von hier und jetzt alles besser wäre», so die Gemeindevorsteherin. Am Schluss ihrer Gedanken zum neuen Jahr kam sie auf das Glück zu sprechen: «Nicht Orte oder Äusserlichkeiten bringen uns das ersehnte Glück, sondern Menschen, die wir lieben.» Das Herz werde be-

rührt und beglückt, wenn Menschen zueinander in Beziehung treten.

«Musik, die ich entspannt hören kann»
Corinne Foucault aus Albisrieden war vom Neujahrskonzert beeindruckt: «Für mich war es sehr stimmig und friedlich. Der Tenor sang laut und hatte eine wunderschöne Stimme.» Auch dem 21-jährigen Gabriel Obrecht aus Arni hat das Konzert sehr gut gefallen: «Für mich war es Musik, die ich entspannt hören kann.» Beim Solisten komme ihm sofort Luciano Pavarotti in den Sinn. Zum Abschluss des Kon-

zerts sagte Dirigent Pascal Druey: «Noch klingt unser Neujahrskonzert in meinen Ohren nach, und hoffentlich auch bei unserem Publikum.» Beglückt sei er über die zahlreichen Begegnungen und Gespräche mit Konzertbesuchern, aus denen er vernehmen durfte, dass das CMU das Publikum erreicht und berührt habe. «Und genau darum geht es ja beim Musizieren. Daher gilt mein Dank allen Musikern und unserem Solisten für ihr grossartiges Engagement an diesem erfolgreichen und stimmigen Jubiläums-Neujahrskonzert», so Dirigent Druey.



Konzertmeisterin Jeannine Brechbühler und Geiger Silvan Meier



Neujahrsansprache von Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner



Gegen dreihundert Musikbegeisterte besuchten das diesjährige CMU-Neujahrskonzert



Joanna Thalmann zupfte an der Harfe wunderschöne Klänge



Jennifer Aynilian Druey spielte das Waldhorn



Die Dietiker Trompeter Rico Felber und Roli Doldt



Der junge Tenor Omer Kobiljak sang Arien von Verdi, Leoncavallo und Léhar

Editorial

Gwerblerball am 16. Februar 2019



Alfons G. Florian
Präsident Gewerbeverein Dietikon

Am Samstag, 16. Februar 2019, findet wieder unser Gwerblerball statt. Es ist der vierte Ball, der wieder im Golfclub in Unterengstringen durchgeführt werden kann. In diesem Jahr konnten wir die «Entertainer» für die Musik engagieren. Es gibt ein Viergang-Menü und viel gute Laune. Das Motto ist, das Tanzbein zu schwingen und in gediegener Atmosphäre den Abend zu geniessen. Es würde uns freuen, wenn wir unsere Mitglieder und andere Tanzbegeisterte an diesem Galaabend begrüssen dürften. Sie können sich einfach auf unserer Homepage www.gvdietikon.ch für diesen Anlass anmelden.

Die Idee für die Veranstaltung vom Gwerblerball stammt von unserem Vorstandsmitglied Ester Wyss-Tödtli. Ich danke ihr von Herzen bestens für ihr grosses Engagement und ihre tolle Idee.

Diese Gwerblerball-Abende erinnern mich immer wieder an die Tanzschule Oeschger am Dreispitz in Dietikon. Die Tanzschule führten meine Mutter Rosemarie und ihr Ehemann Rolf Oeschger mit viel Herzblut. Die ganze Familie unterstützte die Tanzschule in Fronarbeit. Wir durften als Taxitänzer, Mithilfe bei der Administration, im Barbetrieb und bei Wochenendanlässen als DJ's viele liebe Leute kennenlernen und viel Spass miterleben. An jedem Gwerblerball erinnere ich mich mit Freude an die schönen Abende in der Tanzschule Oeschger.

Melden Sie sich an, wenn Sie gerne tanzen, und bereichern Sie mit Ihrer Anwesenheit den Galaabend. Ich freue mich auf Sie und auf den schönen Abend!

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Dietikon
Postfach, 8953 Dietikon 1
info@gvdietikon.ch
www.gvdietikon.ch

Alfons G. Florian, Präsident
a.g.florian@rebex.ch
Tel. 044 744 76 76

AGENDA

Spaghettata Mittwoch, 30. Januar, 17.30 Uhr Freizeitanlage Chrüzacher	«Tango Argentino» Tanzkurs und Konzert Freitag, 22. Februar, 20.15 Uhr Gemeinderatssaal Stadthaus
Öffentliche Führung Samstag, 2. Februar, 10 Uhr Stadt- und Regionalbibliothek	Konzert Streichorchester Dietikon Sonntag, 3. März, 17 Uhr Reformierte Kirche Dietikon

Konzert: Streichorchester Dietikon

Konzert Streichorchester Dietikon
Sonntag, 3. März 2019, 17 Uhr, reformierte Kirche Dietikon

Programm: Die vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi Dirigent Günther Stückle. Solistin Violine Corinna Meienberg. Rezitation Rolf Bochsler.



Text und Bild: zVg

Antonio Vivaldi (1678–1741) komponierte mit den «Vier Jahreszeiten» den erfolgreichsten Konzert-Zyklus seiner Zeit, der bis heute ein Hit ist. Das Streichorchester Dietikon spielt alle vier Konzerte Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Dazu ist den einzelnen Konzerten jeweils ein von Vivaldi selbst geschriebenes Sonett vorangestellt, in denen sich der Komponist Reime auf Details der typischen Naturerscheinungen in den vier Jahreszeiten macht. Eher selten werden alle vier Konzerte gespielt und noch seltener wird zwischen den Konzerten das von Vivaldi selbst geschriebene Sonett zu den Jahreszeiten rezitiert.

In den vier Konzerten demonstriert Vivaldi das ganze Spektrum seiner Kunst: von heiterer Gelassenheit bis hin zur unbändigen Wildheit. Die illustren und virtuosen Passagen jedes Satzes versetzen den Zuhörer in den vor neuer Kraft strotzenden Frühling, den heissen und mit Gewittern durchzogenen Sommer, den stolzen und bunten Herbst und schliesslich in den vor Kälte klirrenden Winter. Niemand hat die sengende Mittagshitze und das reinigende Sommergewitter plastischer und virtuoser in Töne gesetzt wie der Barockmeister.

Das Streichorchester wird im Generalbass nicht von einem Cembalo, sondern von einer Theorbe begleitet. Die

Theorbe ist ein Lauteninstrument, das im 16. Jahrhundert und auch heute noch bei Barockmusik eingesetzt wird. Ein eher seltenes und interessantes Instrument, das zusammen mit dem Streichorchester zu hören sein wird. Das Sonett wird in der Originalsprache und in der Übersetzung von Rolf Bochsler gelesen. Die junge Corinna Meienberg ist Solistin. Sie hat den Bachelor of Arts in Music und den Master of Arts in Pedagogy mit Auszeichnung abgeschlossen und unterrichtet an der Kantonsschule Limmattal und an der Musikschule Knönauer Amt.

www.streichorchesterdietikon.ch





044 745 10 90 www.garage-fischer.ch



Für Heizung und Sanitär die erste Adresse

SÖHNE AG DIETIKON

Solar Öl-/Gasfeuerungen Wärmepumpen

Lerzenstrasse 11a
8953 Dietikon
Tel. 044 740 40 12
www.lips-soehne.ch

Ausführung der Heizungs- und Sanitäranlagen





- ◆ Liegenschaftenservice
- ◆ Hauswartungen
- ◆ Reinigungen
- ◆ Elektroreparaturen

Tel. 043 534 31 29
Nat. 078 721 22 88
www.commare.ch

Hätschenstrasse 37 | 8953 Dietikon

Ihr Partner für Verwaltung von Stockwerkeigentum & Mietliegenschaften,
Hauswartungen, Reinigungen & vieles mehr...

AZ-Plus GmbH



Gebäudemanagement
Hauswartungen / Reinigungen

044 741 50 50 • www.az-plus.ch • info@az-plus.ch



Lättenstrasse 37
8953 Dietikon
Tel. 044 741 05 05

Fax 044 741 55 12
info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch



A. Ungricht Söhne Gartenbau AG

- Projektierung
- Ausführung
- Unterhalt

Dietikon 044 740 82 42
www.ungricht-gartenbau.ch



WO IMMOBILIEN
ZU HAUSE SIND.



Bernstrasse 90, 8953 Dietikon
044 746 31 31 - www.omit.ch

Gewerbeverein Dietikon

«GWERBLERBALL» für alle

Der vom Gewerbeverein Dietikon ins Leben gerufene «Gwerblerball» wird dieses Jahr am Samstag 16. Februar 2019, zum vierten Mal im Golfclub Unterengstringen durchgeführt.

Dieser Anlass steht allen Leuten offen, die einen gemütlichen, gediegenen Abend in einer tollen Atmosphäre in festlich eleganter Kleidung in vollen Zügen geniessen möchten. Kulinarisch werden die Gäste mit einem tollen Viergang-Galadiner verwöhnt, begleitet von Background-Musik. Zwischen den einzelnen Gängen das Tanzbein zu den Klängen vom Duo «Die Entertainer» schwingen zu können, ist in der heutigen Zeit auch nicht mehr alltäglich.

Eine Überraschungs-«Comedy Show» verzaubert den Anlass ebenfalls in eine besondere Stimmung.

Geniessen Sie mit dem Gewerbeverein zusammen einen unvergesslichen tollen Abend in einer geschlossenen, aufgestellten Gesellschaft.

Selbstverständlich werden für Gruppen auch ganze Tische mit acht Personen reserviert.

Anmeldeformular ist auf unserer Homepage: www.gvdietikon.ch oder per Mail: anlass@gvdietikon.ch
Anmeldungen werden gerne bis 6. Februar 2019 entgegengenommen. Bitte sofort anmelden, da Platzzahl beschränkt ist.

Programm:
19 Uhr Empfang & Apéro
anschliessend Gala-Diner
Tanz & Stimmung
Barbetrieb bis 02.00 Uhr

Kleidung festlich - elegant
Ballkarten pro Person Fr. 150.- inkl. Apéro & Diner
(Tischgetränke auf eigene Rechnung)
genügend Parkplätze vorhanden

Golfclub Unterengstringen, Überlandstrasse 109, 8951 Fahrweid



K R O N E
DIETIKON

Taverne zur Krone
Restaurant | Brasserie | Bistro



044 744 25 35 | www.kronedietikon.ch

Mo-Fr 11.00-23.00 | Sa 09.00-23.00
Für Bankette ab 30 Personen Sonntag geöffnet

REBEX

TREUHAND- & REVISIONSGESELLSCHAFT

**Ihr Partner für
Treuhand und
Wirtschaftsprüfung**

Treuhand
Rechnungswesen
Steuern
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung

Alfons G. Florian
dipl. Wirtschaftsprüfer

Rebex AG, Dietikon und Zürich
Tel. 044 744 76 76, www.rebex.ch

Copy Weber AG

- Digitaldruck
- Plakatdruck
- Architekturpläne
- Offsetdruck
- Grossformat-Scan
- pers. Kinderbücher
- Leinwand-Service
- Gestaltung/Satz
- T-Shirt-Druck

Copy Weber AG

Oberdorfstrasse 30 Tel. 043 322 40 90
8953 Dietikon Fax 043 322 40 91
www.copy-weber.ch info@copy-weber.ch



PANTALEO AUTOMOBILE AG Off. MAZDA-Vertretung
Birmensdorferstr. 20 | 8953 Dietikon | Tel. 044 741 44 09 | Fax 044 741 47 25
info@pantaleo.ch | www.pantaleo.ch

+ LÖWEN & CITY
ROTPUNKT APOTHEKEN IN DIETIKON

Löwen Apotheke
Im Löwenzentrum | 044 746 39 50
loewen-ruckstuhl.ch

City Apotheke
Am Kirchplatz | 044 746 39 39
city-ruckstuhl.ch

Führend in Medikament und Gesundheit



**Senden Sie uns Ihre Beiträge
und Anzeigen bis am:**

1.3.

redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch



GEWERBEZEITUNGEN



**Jetzt mit neuem
Internetauftritt. Noch besser und
näher bei Bevölkerung
und Gewerbe!**

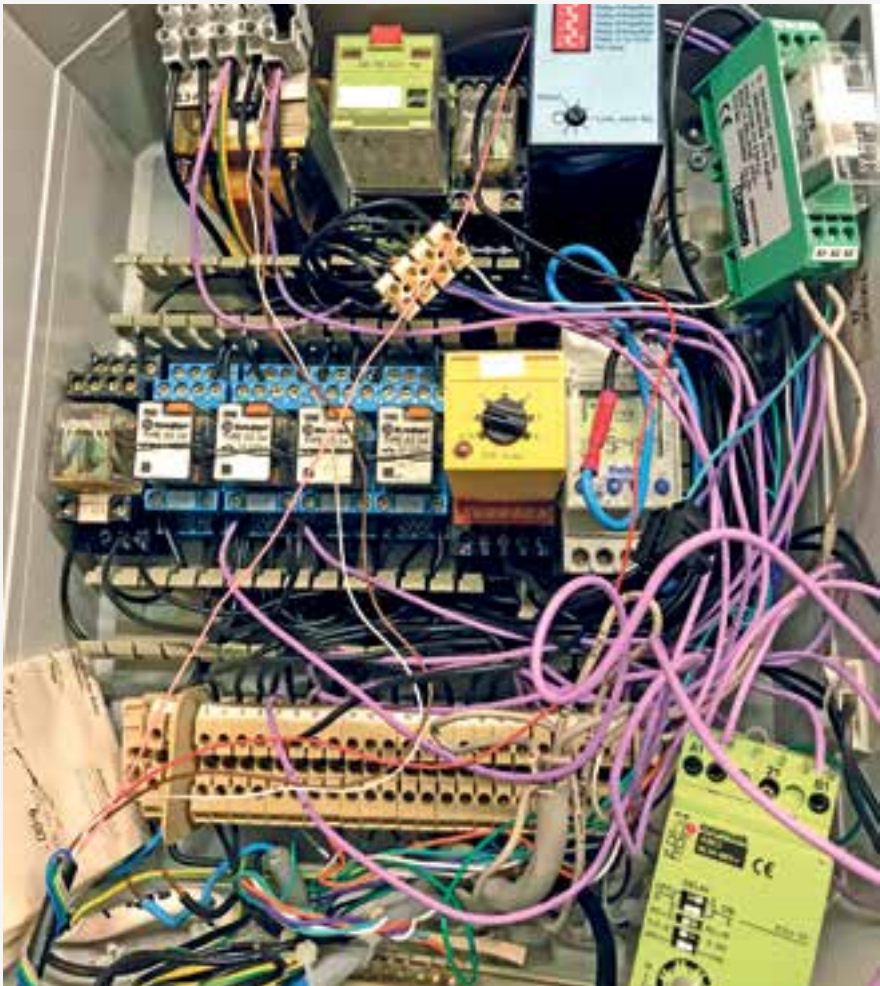


044 430 08 08 · info@gewerbezeitungen.ch · www.gewerbezeitungen.ch

Publireportage: Bänziger + Zollinger GmbH

Spezialist für Elektrokontrollen, Beratungen und Brandschutz

Elektrokontrollen sind gesetzlich vorgeschrieben. Diese Sicherheitskontrollen sind ein aktiver Schutz für Personen und Sachen (Brandschutz). Je nach Nutzungsart sind die Kontrollzyklen unterschiedlich.



Mangelhafte Anlage



Verbranntes Tier in der Elektroverteilung, akute Brandgefahr!

Text und Bilder: zVg

Baustellen, explosionsgefährdete Räume sowie OP-Räume in Spitälern werden je nach Zone durch speziell ausgebildete Firmen (akkreditierte Kontrollfirmen) alle Jahre überprüft. Öffentliche Bauten wie Schulhäuser, Theater, Einkaufscenter, Warenhäuser, Kläranlagen, Restaurants, Hotels, Kindergärten, Räume mit Menschenansammlungen, Schwimmbäder, Tankstellen Reparaturwerkstätten usw. unterliegen einem Fünf-Jahres-Turnus. Kleingewerbe wie Büros und kleine Läden unterliegen dem Zehn-Jahres-Turnus. Den Wohnungsbereich überprüfen die

Kontrollfirmen alle 20 Jahre, ausgenommen Altinstallationen, die nach Nullung Sch3 installiert wurden.

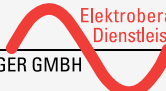
Gefährliche Installationen

Die Kontrolle bringt versteckte Mängel und gefährliche Installationen ans Licht und hilft so, Leben zu schützen. Die Durchführung muss durch eine unabhängige Kontrollstelle erfolgen. Die Kontrolle umfasst als Sichtkontrolle die Materialverwendung, Berührungsschutz, Zugänglichkeit, Brand- und Personenschutz. Es werden diverse Messungen sowie Funktionskontrollen pro Sicherungsgruppe durchgeführt.

Seit der Gründung 2002 sind die Mitarbeiter der Bänziger + Zollinger GmbH mit folgenden Stärken für Sie im Einsatz: gesetzlich vorgeschriebene Elektrokontrollen, Thermographie für Technik sowie im Elektrobereich, Notstromversorgungen, Firmenschulungen, LAP-Vorbereitungskurse, Expertisen sowie Bauherrenvertretung bei Neuanlagen und Umbauten. Schaltanlagenreinigungen, Energie-Verbrauchsanalysen und Netzanalysen sind weitere Angebote der Firma. Im Auftrag der aargauischen Gebäudever-

sicherung ist die Bänziger + Zollinger GmbH in den Regionen Baden, Muri, Bremgarten und Zurzach für Blitzschutzkontrollen im Einsatz. Ebenso bietet sie Weiterbildungskurse für Firmen mit eingeschränkten Bewilligungen an.

Freundlichkeit, Flexibilität und termingerechte Ausführungen dürfen Sie bei Bänziger + Zollinger GmbH voraussetzen. Eine fachliche Beratung vor und nach den Kontrollen gehören ebenfalls zu den Kompetenzen der Firma. Für Anfragen steht Ihnen das Team gerne zur Verfügung. Die Bänziger + Zollinger GmbH freut sich, Ihren Auftrag entgegen zu nehmen.

 Elektroberatungs- und Dienstleistungszentrum

BÄNZIGER + ZOLLINGER GMBH

Ihr Partner für Elektrokontrollen und Beratungen

➤ Weitere Infos:

Bänziger + Zollinger GmbH

Windeggstrasse 15
8953 Dietikon
Tel. 043 322 58 88
zollinger@elektroberatungscenter.ch
www.elektroberatungscenter.ch



BÄNZIGER + ZOLLINGER GMBH

Ihr Partner für Elektrokontrollen und Beratungen

8953 Dietikon Tel. 043 322 58 88
5507 Mellingen AG Tel. 056 491 43 55
5610 Wohlen AG Tel. 056 470 60 13
5620 Bremgarten Tel. 056 633 89 03
5442 Fislisbach Tel. 056 491 43 55

Vertrauens-Partner für:

- Elektrokontrollen
- Beratungen
- Thermographie
- Lastmessungen/Netzqualität
- Beratungen
- Firmenschulungen
- Messkurse für Sicherheitsberater
- LAP Vorbereitungskurse
- Reinigen von Elektroschaltsschränken
- Geräteprüfungen nach DIN 701-702

Seit 15 Jahre Qualität + Sicherheit in Ihrer Region





MARCO BONO GARANTIERTE MEHR SICHERHEIT

- Pneu
- Felgen
- Reifen- und Räderhotel
- Lenkgeometrie
- Autoservice
- MFK-Vorfürhungen
- Bremsen
- Fahrwerk
- Batterie
- Licht
- Innen-/Aussenreinigung

Lerzenstrasse 5, 8953 Dietikon, Telefon +41 44 742 28 42
info@pneuschreiber.ch, www.pneuschreiber.ch





Baugeschäft
P. BRUNNER AG
Dietikon

Hoch- und Tiefbau
Gerüstungen
Umbauten
Renovationen
Betonbohrungen
Kundenmaurer

www.paulbrunnerag.ch
Tel. 044 740 84 54



*** STOBAG TOP Partner ***

Überli AG
Ihr Sonnenschutz-Spezialist
für schöne Schattenseiten

Überli AG | Binzstrasse 9 | 8953 Dietikon | Telefon +41 (0)44 740 40 71 | Telefax +41 (0)44 740 47 10
www.uberli-storen.ch | info@uberli-storen.ch
Filiale Rudolfstetten | Tel. +41 56 633 88 56





Elektrotechnische Unternehmungen



ZEUS
MUSIK ~ BAR
www.zeusbar.ch



IVAG
Immermaur Verwaltungen AG

Liegenschaftsverwaltung
Liegenschaftsverkauf
Verwaltung
Stockwerkeigentum
Erstvermietung
Beratung

Weingartenstrasse 8
8953 Dietikon
Telefon 044 740 94 35
www.ivag.ch
Mitglied: SVIT und
Schätzungsexpertenkammer

SVP Dietikon

Wahlkampfauftakt mit Bundespräsident Maurer

Am Samstag, 5. Januar 2019, um 11 Uhr startete der Wahlkampf der SVP des Kantons Zürich zusammen mit Bundespräsident Ueli Maurer sowie den Regierungsratskandidaten Natalie Rickli und Ernst Stocker. Auch die Kantonsratskandidaten des Bezirks Dietikon waren vertreten. Die gut besuchte öffentliche Veranstaltung fand bei der Firma Eberhard in Oberglatt statt.



Die beiden Kantonsräte Rochus Burtscher und André Bender, Bundespräsident Ueli Maurer und die Kandidaten für den Kantonsrat Markus Lottenbach, Philipp Frei, Markus Binder



Kantonalpräsident Konrad Langhart, Maskottchen «Sünneli», Regierungsratskandidatin Natalie Rickli, Silvan Eberhard, Nationalrat Gregor Rutz und Regierungsrat Ernst Stocker

Text und Bilder: zVg

Zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten aller Bezirke und Sektionen der SVP des Kantons Zürich fanden sich zu diesem grossartigen «Happening» am Samstag, 5. Januar, bei der Firma Eberhard ein. Bundespräsident Ueli Maurer sprach frei über die Situation der Schweiz und die wichtigsten Geschäfte, die Bundesbern 2019 beschäftigen werden. Ein interessanter Aspekt war, dass der Zürcher Ueli Maurer das einzige Bundesrats-Mitglied ist, das aus einem Geberkanton stammt. Das sei nicht immer einfach in den Diskussionen, meinte er. Bundespräsident Maurer, wie auch Stocker und Rickli, bezeichneten den Kanton Zürich als den wichtigsten Wirtschaftsmotor der Schweiz, dem es Sorge zu tragen gelte. Der Bund schliesse zwar mit zirka drei Milliarden Franken besser ab, doch dies löse an Stelle von Schuldenabbau eher Begehrlichkeiten aus, die den nachfolgenden Generationen zur Last gelegt würden.

Der Wahlkampfstart ist geglückt und nun gilt es noch verstärkter mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Auf gutes Gelingen!



Bundespräsident Ueli Maurer bei seiner Ansprache

KMU und Zürcher Kantonalbank – eine glückliche Verbindung.

Mehr auf www.zkb.ch/unternehmensphasen

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank



ALLES UNTER DACH UND FACH.
DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.



5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE

Bei NISSAN finden Sie genau das Nutzfahrzeug, das perfekt zu Ihren Bedürfnissen passt. Ob alteingesessener Familienbetrieb, überregional tätiges Unternehmen oder agiler Zweimannbetrieb: Mit unserem wendigen Elektro-Transporter, den kompakten Kleintransportern, unserem leistungsstarken 3.5-Tonner oder dem zu packenden Pick-Up sind Sie bei jedem Auftrag meisterlich aufgestellt.

*5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

80 Jahre

SERVICE
QUALITÄT
VERTRAUEN

Garage Egger AG
Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon
Tel.: 044 745 17 17 • www.egger-dietikon.ch



Mein Bodenleger
...seit über 30 Jahren

PARKETT GESCHÄFT KRENZ

- Beratung, Verkauf, Verlegung
- Reparaturen / Renovationen
- Parkettböden, Terrassenböden, Bodenbeläge
- Reinigung und Pflege

8953 Dietikon • www.pgk.ch • Tel. 079 433 78 00



Alle Zäune. Alle Tore.

Zaunteam
Starke Zäune. Starkes Team.

Der richtige Rahmen für Ihr Grundstück. www.zaunteam.ch
Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Zürich, Zaunservice GmbH
Bremgartnerstrasse 33, 8953 Dietikon
Tel. 044 740 18 71, zuerich@zaunteam.ch

Casella

Holzbau / Innenausbau



Madlener Apparatebau AG

8953 Dietikon 044 734 52 11

Massanfertigungen von Heizverteilern und Expansionsgefässen rund und flach in Stahl.

Lohnarbeiten: Drehen CNC, Fräsen CNC, Stanzen CNC, Abkanten, Schweißen nach EN ISO 9006:1

«momenti di passione...»



FRAPOLLI SOMMERAU-TICINO

Für Ihre kulinarischen Höhepunkte, hier in Dietikon oder direkt bei Ihnen:

044 745 41 41

FRAPOLLI

HOTEL
RESTAURANTS
CATERING

WWW.SOMMERAU-TICINO.CH

«OE on Ice» der einwöchige Anlass in Oberengstringen

Eisstockturniere: Spielen um den Wanderpokal

Der Anlass «OE on Ice» wurde von der Kommission Dorfplatzbelebung zusammen mit dem Gemeinderat und der Kulturkommission organisiert.



Cristina Eichenberger (GvE) macht es vor



Das Gemeinderatsteam: Gemeindepräsident André Bender in höchster Konzentration



Mit Argusaugen verfolgen sie das Spiel: die Moderatorinnen Larissa Brunner (l) und Ramona Nydegger (r)

Text und Bilder: Edi Lienberger

Am Samstag, 1. Dezember 2018, wurde der einwöchige Anlass «OE on Ice» auf dem Dorfplatz Oberengstringen mit einem Eisstockturnier eröffnet. Dabei spielten am Nachmittag 20 Teams auf dem künstlichen Eisfeld um den begehrten Wanderpokal, der schlussendlich der Siegermannschaft, dem Team GVE 3 mit Urs, Isa, Yvonne und Iréné

(Gewerbeverein Engstringen) überreicht werden konnte.

Diesem Eisstockturnier folgten im Laufe der Woche noch weitere Anlässe wie Lotto-Abend im Festwagen, Eisstockturnier für Kinder und Jugendliche, Hüttengaudi und zum Abschluss der «OE on Ice»-Woche ein Weihnachtskonzert in der angrenzenden reformierten Kirche in Oberengstringen.



ROLF

WEIDMANN

AG

BAUSPENGLEREI

BEDACHUNGEN

OBERENGSTRINGEN

Tel. 044 750 58 59

ESSLINGER AG



BAUNTERNEHMUNG
ZÜRICH

ESSLINGER AG
Forchstrasse 260 · CH-8008 Zürich
+41 (0)44 439 50 50
info@esslinger.ch · www.esslinger.ch

Werkhof: Im Werd 10 · CH-8952 Schlieren



Hoch- und Tiefbau · Umbau · Kanalisationen · Kundenarbeiten · grabenloser Leitungsbau



Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Restaurant
«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch

Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 100 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Engstringen

Sonnenbergstrasse 14, 8102 Oberengstringen

neon-nydegger@bluewin.ch

www.gvengstringen.ch



Richard Nydegger, Präsident

neon-nydegger@bluewin.ch

Tel. 044 750 38 78, Mobile 079 221 22 71

Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil

info@gvgo.ch, info@gvgo.ch



Marco Kälin, Präsident

m.kaelin@not-nagel.ch

Tel. 043 322 32 80, Mobile 079 901 93 39

AGENDA



Ikebana-Schnupperkurs
Donnerstag, 14. Februar, 9.30 Uhr
asien-zuhause, Huebwiesenstrasse 52a

Buchstart | Reim und Spiel mit Lotta
Dienstag, 26. Februar, 10 Uhr
Bibliothek, Poststrasse 7b

«Mit Märli durs Jahr»
Montag, 4. März, 17.30 Uhr
Bibliothek, Poststrasse 7b

Facility Services

- Unterhalt
- Hauswartung
- Spezialreinigungen



Lenggenbachstrasse 3
CH-5951 Fahrweid
Tel +41 44 774 17 17
akogroup.ch



Limmattalbahn

Zentrum Schlieren nimmt Gestalt an

In Schlieren tut sich etwas. Die Bauarbeiten im Zentrum sind fast abgeschlossen. In der Geissweid wurden am 6. Dezember die ersten neuen Bäume gepflanzt. Im November wurde der neu gestaltete Stadtplatz mit Nebelbrunnen und Flügeldach eingeweiht. Auch auf der Badener-/Zürcherstrasse laufen die Arbeiten an der Gleis- und der Fahrleitungsanlage auf Hochtouren. Der Bau der Haltestellen folgt im Frühjahr 2019.



Die Bauarbeiten gehen zügig voran



Der neu gestaltete Stadtplatz mit Nebelbrunnen und Flügeldach

Text und Bilder: zVg

Zürich-Altstetten: Gleisbau auf Zürcher Boden startet

Von der Stadtgrenze bis zum Farbhof ist per Ende Dezember das Gleisstrasse an die Gleisbauer übergeben worden. Bis Dezember wurde der Bereich vor der Bernina-Garage gebaut. Von Januar bis April 2019 folgt der Abschnitt zwischen der Hohlstrasse und der östlichen Badenerstrasse. Die bestehende Haltekante Farbhof wird von Mai bis Juli 2019 umgebaut. Sämtliche Verkehrsbeziehungen für den Individual- wie den Langsamverkehr bleiben

offen. In den Sommerferien 2019 wird die Intensivbaustelle Farbhof eingerichtet. Ab Januar 2019 verlegen die Gleisbauer die neuen Gleise der Limmattalbahn auch auf Zürcher Boden.

Schlieren: Neue Bäume

Die Bauarbeiten im Zentrum Schlierens beim Stadtplatz und der Geissweid sind weitgehend abgeschlossen. In den letzten Wochen des Jahres wurden die Fahrleitungsanlage sowie die neue öffentliche Beleuchtung montiert. Die 72 Bäume in der Wendeschlaufe Geissweid sind gesetzt. Arbeiten an den Haltestellen Geissweid

und Stadtplatz werden im März 2019 erledigt und die Tiefbauarbeiten an der Zürcherstrasse in Schlieren sind grösstenteils abgeschlossen. Die Fahrleitungsanlage wird bis Februar erstellt, die neuen Bäume entlang der Badenerstrasse im Februar/März 2019 gepflanzt. Die Haltestellen Mülligen, Gasometer und Wagonsfabrik mit Wartehalle, Billettautomat, Fahrgastinfo und Geländer werden im März und April ausgerüstet. Die neue Gleisanlage wird voraussichtlich Anfang Mai fertiggestellt sein.

Verkehrsführung bleibt

Gegenüber der vorherigen Bauphase gibt es für den Individualverkehr keine Änderungen im Verkehrsregime. Wegen Nacharbeiten wird der Verkehr in manchen Nächten für kurze Zeit umgeleitet. Auch für Fussgänger gibt es weiterhin nur kleinere Einschränkungen. Alle Zugänge zu Liegenschaften sind gewährleistet. Beim ÖV bedient die Ersatzbuslinie 31 weiterhin die provisorischen Bushaltestellen zwischen Bahnhof Altstetten und Schlieren Zentrum. Die Tramlinie 2 bleibt bis zum Farbhof in Betrieb.



In der Wendeschlaufe Geissweid wurden 72 neue Bäume gesetzt

Senden Sie uns Ihre Beiträge
und Anzeigen bis am:

1.3.

redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch

AGENDA

Konzert Samstag, 2. Februar, 14 Uhr Grosse Reformierte Kirche	Parlamentssitzung Montag, 4. Februar, 18 Uhr Aula Schulhaus Reitmen
Jahreskonzert Stadtjugendmusik Schlieren Samstag, 2. Februar, 19.30 Uhr Aula Schulhaus Reitmen	Eidg. und kant. Urnengang sowie Wahl der Bezirkskirchenpflege Sonntag, 10. Februar, 9.30 bis 11.30 Uhr Stadthaus (Freiestrasse 6)

KONTAKTBOX

GVS
Gewerbeverein Schlieren
Postfach 188, 8952 Schlieren
info@gvschlieren.ch, www.gvschlieren.ch

Thomas Landis, Co-Präsident
tho@landis-arch.ch, Tel. 044 730 73 33

Diego Albertanti, Co-Präsident
d.albertanti@jfjost.ch, Tel. 044 755 53 53





Malerunternehmen Schlieren | Birmensdorf

Stallikonerstrasse 52 | 8903 Birmensdorf | Tel. 044 730 07 44
info@maler-hoehn.ch | www.maler-hoehn.ch



Orthopädie
Konfektionsschuhe
Spezialschuhe



traditionell - kompetent - individuell

OrthoPretz
Ohmstrasse 22
8050 Zürich
T +41 44 311 78 91

SchuhFrosch
Lilie Shoppingpoint
Utlikonerstrasse 9
8952 Schlieren
T +41 44 730 28 13

SchuhFrosch
Froschaugasse 11
8001 Zürich
T +41 44 251 22 87

www.orthopaedie-pretz.ch

IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG

Utlikonerstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 / www.immowir.ch

VERKAUF - Eigentumswohnungen - Einfamilienhäuser - Mehrfamilienhäuser - Bauland	VERWALTUNG - Mietwohnungen - Eigentümergemeinschaften
--	--

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!



Koster AG
Haustechnik aus einer Hand

Heizung Lüftung Klima Elektro Sanitär

Hermetschloostrasse 75 8048 Zürich
044 431 66 55
www.kosterag.ch
info@kosterag.ch

Harmonie Schlieren: Konzert

Konzert der Harmonie Schlieren zusammen mit der Salmen-Jukebox

Geschätzte 400 Konzertfreunde der Harmonie Schlieren besuchten das Galakonzert am 24. November im Salmensaal, wo sie ein spannendes und etwas nostalgisches Programm erwartete.

Text und Bilder: Erica Brühlmann-Jecklin

Die gute alte Jukebox lebt wieder auf
Anders als in anderen Jahren liegt auf dem Tisch kein Programm, sondern neben einer Beitrittserklärung, mit der um neue Mitglieder für die Gönnervereinigung geworben wird, noch ein Informationsblatt, das Musik aus der Salmen-Jukebox verspricht. Galaunterhaltung pur sei angesagt, Highlights seien zu erwarten. Notenpulte, die Jukebox in der rechten Bühnenecke sowie die grossen Instrumente standen und lagen bereit und gespannt wartete das Publikum auf das Verheissene.

Christof Bühler führte humorvoll durch den Abend
Der aus dem kreolischen Sprachraum stammende Begriff leite sich von «jook» bzw. «juke» ab, was humorvoll obszöne Musik, Tanz oder Sprache bezeichne, so das Lexikon. Den nicht mehr ganz jungen Besucherinnen und Besuchern ist die Jukebox als Automat bekannt, welcher durch den Einwurf von Münzen und einer bestimmten Nummernwahl Musik abspielt.

Dies machte sich Moderator Christof Bühler zunutze, indem er virtuell Geld einwarf und eine Nummer wälte. «Warum die von 100 auf 299 nummerieren ist mir nicht klar», meinte er lakonisch. Ausserdem brauche er eine Münze aus dem Publikum, da er grad keine mehr in der Tasche habe. Der

Spender dürfe dann mit einer Nummer auch ein Stück auswählen. Jetzt wurde manches Portemonnaie gezückt und Stadtrat Stefano Kunz gelang es als Erstem, eine Münze zu überreichen und eine Nummer zu wählen. Ja, wer hätte gedacht, dass daraufhin just die Ouvertüre aus der «Leichten Kavallerie» von Franz von Suppé aus der Jukebox – ähm ... von der Bühne her – erklingt.

Nein, nicht der Schwanensee!
Erneut bezog Bühler das Publikum mit ein: «Wie wäre es mit einem Ballett?» Verschiedene Vorschläge aus dem Publikum nimmt er auf, indem er ausruft: «Nein, nicht schon wieder der Schwanensee! Ich mag den sterbenden Schwan nicht mehr hören.» Sein Vorschlag, den er scheinbar als Nummer in die Jukebox eingab, war ein Walzer aus dem Ballett Dornröschen von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Mit Bravour dirigierte Tobi Zwyer ohne Partitur die Musikerinnen und Musiker meisterhaft durch den ganzen Abend.

Auch dieses Jahr präsentierte sich die Harmonie zusätzlich als hochstehenden gemischten Chor, als dieser vor der Pause singend die Bühne verliess, zwischen den Konzertbesucherinnen und -besuchern Richtung Ausgang ging und so die Pause einläutete.

Und auch dieses Jahr nutzte man die Pause zum Kauf von Losen sowie zum



Dirigent Toby Zwyer dirigiert ohne Noten

Notieren des eigenen Namens auf die Nieten, um so doch noch eine Chance zu bekommen, das Super-Fahrrad zu gewinnen. Solchermassen Aktive mussten allerdings bis gegen Mitternacht ausharren.

Schupf am richtigen Ort
Manchmal funktioniere der Kasten nicht richtig, meinte Bühler bei einem gewählten Stück nach der Pause, und tatsächlich, nach wenigen Takten sass das gesamte Orchester mit den Instrumenten regungslos, buchstäblich wie

im Märchen Dornröschen der Koch mit Kelle. Ein Rütteln an der Jukebox ergab erneut ein paar Takte, dann wieder Starre im Orchester. Da müsse er wohl den Schupf an einem andern Ort geben, meinte der Moderator und schubste den Dirigenten unsanft in die Seite, worauf dieser weiter dirigierte und so die ganze Harmonie erneut zum Klingen brachte.

Gesucht Schlagzeuger
Selbstverständlich durfte auch der Sechseläutenmarsch zum Schluss des

Abends nicht fehlen, ist die Harmonie Schlieren doch jährlich zu Gast am Sechseläuten bei der Zunft zum Widder. Da ist nichts mehr hinzuzufügen, ausser vielleicht eines: Der Harmonie Schlieren fehlt eigentlich nichts, um der Topliga der Brass-Bands zugeordnet zu werden. Ausser, ach ja, das erwähnte Dirigent Zwyer im direkten Gespräch: Einen guten Schlagzeuger sollten sie noch haben. Der Aufruf ist erfolgt.



Jukebox und Instrumente sind bereit



Moderator Christof Bühler führt durch das Programm



Geschätzte 400 Konzertbesuchende



CARROSSERIE

CARREMO

✕ Parkschäden

✕ Hagelschaden-Reparatur

✕ Dellen-Drücktechnik
ohne Farbschaden

✕ Reparatur/Scheibenkonzept



MARKUS & GABY GISLER / 044 731 00 77 / WWW.CARREMO.CH



Der leichte Weg
zur Sauberkeit

P.M.R.

PROFI MASTERS REINIGUNG GMBH

für Reinigungen aller Art

044 730 54 56

www.pmr-reinigung.ch

Harmonie Schlieren: Fahnenweihe

Die Zunft zum Widder als Donatorin einer neuen Fahne

Seit fünfzig Jahren ist die «Harmonie Schlieren» Zunftmusik der Zunft zum Widder. Aus diesem Anlass schenkte die Zunft der dem Sechseläuten seit so vielen Jahren treuen Harmonie eine neue Fahne, deren Einweihung am Sonntag, 25. November, am Morgen nach dem Galakonzert nochmals viel Publikum anlockte.

Text und Bilder: Erica Brühlmann-Jecklin

Aufmerksame kleine Gäste

Wenn jemand vermutete, das Programm sei just dasselbe wie tags zuvor, so hätte er inhaltlich wohl recht, und doch war dieser Sonntagmorgen speziell und erneut ein Highlight für die Besucherinnen und Besucher, die sich punkt 11 Uhr im Salmen einfanden. Betagte Leute, die lieber tagsüber ein Konzert besuchen, aber auch Gäste mittleren Alters und vor allem Mütter und Väter mit ihren Kindern sassen gespannt an den Tischen und warteten auf die musikalische Vorstellung. Manch ein Papi oder auch Mami sass auf der Bühne und blies gekonnt ins Instrument.

Auch an diesem Tag führte Moderator Christof Bühler durchs Konzert, aber heute wandte er sich vor allem den Kindern zu. So durfte ihm ein Junge die nötige Münze bringen, die der Vater just vorher aus seinem Portemonnaie geklaut hatte, und gewiss zweifelte der Bub nicht daran, dass er via Jukebox das nächste Musikstück ausgewählt hatte. Und auch am Sonntag war es der ausgezeichnete gemischte Harmonie-Chor, der die Pause einläutete.

Der älteste Musikant und die jüngste Musikantin

Das zweite Konzert sei immer lockerer, meinte Robert Bickel, der Präsident der Gönnervereinigung, denn man habe ja gestern schon einmal das ganze Programm durchgespielt. Ausserdem sei es heute mit der Fahnenweihe schon besonders, die meisten hätten so etwas noch nie erlebt, hätten immer unter der alten Fahne gespielt. Der älteste Musikant der Harmonie ist der 85-jährige Edi Bodmer. Seit 50 Jahren an der Trompete und am Flügelhorn hat er die letzte Fahnenweihe miterlebt. Die jüngste Musikerin, Livia Epprecht, zählt gerade mal 21 Jahre. Dazwischen liegen also gute 64 Jahre.

Höhepunkt des Morgens – Einweihung der neuen Fahne

Eine Fahne sei Symbol, um den Mitgliedern zu zeigen, wohin sie gehörten, für was sie gerade stünden, erklärte Marco Lucchinetti, Präsident des Musikvereins Schlieren. 43 Jahre habe die alte Fahne die Musikerinnen und Musiker an manches Konzert begleitet, nicht nur an eidgenössische und kantonale Musikfeste, sie war auch stets dabei bei Auftritten im Ausland, zum Beispiel in Finnland und Russland. Für die Orchestermmitglieder sind mit ihr viele Erinnerungen verbunden und so werde sie auch einen Ehrenplatz erhalten.

Auf dem Tisch beim Salmeneingang lagen verschiedene Fahnen, standen die dazugehörigen Fahnenträger bereit. «Die alte Fahne der Harmonie hätte die nächste Reinigung nicht überstanden», verriet Lucchinetti. Kein Grund, diese nicht noch einmal gebührend zu würdigen. So sei es Tradition, dass die alte Fahne in einem Ritual die neue grüsse. Mit einem rasigen Tusch bekräftigte die Musik unter Tobi Zwyers Leitung diesen Akt.

Der Götti und die Gotte

Eine neue Fahne braucht Paten und in Vize-Zunftmeister Max Frei als Pate der Zunft sowie der Stadträtin Manuela Stiefel als Vertreterin der Stadt waren Götti und Gotte gefunden. Dass letztere nicht zum ersten Mal Patin stand, wurde deutlich, als sie der Freude Ausdruck gab, Gotte der neuen Birmensdorferfahne sein zu dürfen. Auf das vielseitige Raunen aus dem Orchester und heftigem Gelächter des Publikums korrigierte sie sich schnell: «Ich durfte eben schon in meiner Heimatgemeinde Birmensdorf Patin sein, aber natürlich meine ich jetzt Schlieren.» Das Publikum antwortete mit belustigter Erheiterung. Dann wurde die neue Fahne unter grossem und anhaltendem Applaus des Publikums eingeweiht.



Die alte Fahne verabschiedet sich bei der neuen



Die Fahnenträger sind bereit



Stadträtin Manuela Stiefel als Patin

Begleitet war die Weihe von sieben Fahnenträgern. Sie standen seitlich der Bühne Spalier, der jüngste unter ihnen als Vertreter der Stadtjugendmusik.

Eine Uraufführung – der Fahne gewidmet

Extra zu diesem Anlass komponierte Tobi Zwyer einen Marsch, der nun uraufgeführt wurde und beim Publikum

grossen Gefallen fand. Dass diese Komposition den Titel Widder-Tiger-Marsch trägt, wundert niemanden.

Dann war der Moment gekommen, vielseitigen Dank auszusprechen, allen voran der Zunft zum Widder, welche die Fahne gespendet hatte. Auch den Mitgliedern der Fahnenkommission gebühre Dank, meinte Lucchinetti.

Dann wurden alle eingeladen, der neuen Fahne ins Stürmeierhuus zu folgen, wo ein Apéro für alle Besucherinnen und Besucher wartete. Das liessen sich die meisten nicht zweimal sagen.



Die Musikerinnen und Musiker verlassen singend die Bühne und läuten so die Pause ein



Gespanntes Publikum



Kleine Gäste hören gut zu



Fleissige Leute an der Apéro-Vorbereitung



Emil Frey AG, Schlieren
Zürcherstrasse 94, 8952 Schlieren
044 733 63 63, www.emil-frey.ch/schlieren



Ihr Partner für Nutzfahrzeuge



Alexander Keller AG

«seit 1975 Ihr Partner für
Privat- und Geschäftsumzüge»

Rütistrasse 16
CH-8952 Schlieren
Tel. +41 44 732 32 32
info@alexanderkeller.ch
www.alexanderkeller.ch

Publireportage: Generationenwechsel bei HERZOG Küchen

Ein Name mit Tradition und Zukunft

HERZOG Küchen stellt die Weichen in Richtung Zukunft. Die Veränderungen in der Geschäftsleitung folgen dabei aber dem bisherigen Credo des Traditionsunternehmens: Es bleibt in der Familie.



Ein Familienunternehmen seit vier Generationen: Die Geschäftsleitung von HERZOG Küchen mit Albert (Geschäftsführer bis 31.12.2018, Verwaltungsratspräsident), Oliver, Marc (Geschäftsführer seit 1.1.2019), Raphael (IT und Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates) und Sharon Herzog

Text und Bilder: zVg

Albert Herzog, der die Geschicke des Unternehmens seit 1983 in den Händen hielt, zog sich per Ende 2018 aus

der Geschäftsleitung zurück. Er wird weiterhin das Verwaltungsratspräsidium innehaben und sich in dieser Funktion weiterhin für das Unternehmen engagieren. Als Vertreter der

vierten Herzog-Generation übernahm Marc Herzog per 1. Januar 2019 den Vorsitz der Geschäftsleitung. Als diplomierter Holzingenieur FH und langjähriger Projektleiter kennt er sowohl die praktische Seite des Küchenbaus als auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte. Seit 2009 ist er bei HERZOG Küchen tätig, zunächst als Projektleiter Verkauf, dann mit stetig zunehmendem Kompetenzbereich. Heute ist Marc Herzog zuständig für die Verkaufsleitung Schlieren und Rapperswil, die Verkaufsadministration, den Einkauf von Handelswaren, die Produktentwicklung und das Marketing. Raphael Herzog bleibt innerhalb der Geschäftsleitung weiterhin verantwortlich für IT, Personal und Finanzen und ist Mitglied des Verwaltungsrates. Josef Niedermann ergänzt die Geschäftsleitung und leitet wie bis anhin den technischen Bereich wie Fertigung und Montage. Oliver und Sharon Herzog übernehmen Führungsverantwortungen auf Stufe der vierten Generation und werden aktiv in die Geschäfte miteinbezogen. Mit diesen Entwicklungen wird deutlich, dass HERZOG Küchen sich weiterhin als

Familienunternehmen mit starken Wurzeln in der Region versteht. Seit über 100 Jahren ist der Name HERZOG mit absoluter Präzision und Handwerk auf höchstem Niveau verknüpft. Mit der Gründung einer Schreinerei und Zimmerei in Unterhörstetten begann 1912 eine Erfolgsgeschichte, die seither von vier Generationen der Familie Herzog weitergeschrieben wurde. 1955 erfolgte die Spezialisierung auf den Küchenbau, in der Folge wurde die Küchenmöbelfertigung stetig erweitert und intensiviert.

Heute ist HERZOG Küchen an vier Standorten zu Hause – neben dem Hauptsitz in Unterhörstetten auch in Schlieren, Rapperswil und Gossau SG. Sämtliche Küchen werden in der eigenen Küchenproduktion in Unterhörstetten hergestellt, durch präzise Arbeit von erfahrenen Handwerkern und Monteuren mit modernsten Fertigungsanlagen und innovativen Technologien. 200 Mitarbeitende setzen sich für den Erfolg des Unternehmens und für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden ein.

«Unserer Familie liegt der Küchenbau im Blut. Wir leben Küche», erklärt Albert Herzog die beeindruckende Geschichte des Unternehmens. Für Marc Herzog ist die Übernahme der Geschäftsleitung ein logischer Schritt. «Meine Vorfahren haben etwas Einzigartiges aufgebaut. Es macht mich stolz und glücklich, diese Tradition fortführen zu dürfen.»



Weitere Infos:

HERZOG Küchen AG
Brandstrasse 47
8952 Schlieren ZH
Telefon 058 211 63 10
zuerich@herzog-kuechen.ch
www.herzog-kuechen.ch

Stadt Schlieren

Stadtpolizei und Kantonspolizei unter einem Dach

Die beiden Polizeikorps der Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und der Kantonspolizei sind seit 1. Januar 2019 unter einem Dach an der Freiestrasse 4 untergebracht. Durch den gemeinsam betreuten Schalter sind Kundinnen und Kunden auf Anhieb am richtigen Ort, um alle ihre polizeilichen Anliegen anzubringen.

Text: zVg

Bis Ende 2018 waren die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und die Kantonspolizei in Schlieren an zwei verschiedenen Standorten untergebracht: Die Stadtpolizei betrieb bisher ihren Schalter im Stadthaus, die Kantonspolizei im Haus nebenan, im «Sennhof» bei der Salmenkreuzung. Weil viele Kundinnen und Kunden die genaue Aufgabentrennung der beiden Korps nicht kennen, mussten sie oftmals von einem Haus ins andere wechseln. Damit ist nun Schluss. Die beiden Polizeikorps sind seit Januar 2019 beide im «Sennhof» an der Freiestrasse 4 einquartiert und betreiben einen gemeinsamen Schalter.

Mit der Auslagerung der Stadtpolizei Schlieren/Urdorf wird im Stadthaus dringend benötigter Büroplatz frei. Das starke Bevölkerungswachstum und neue, zusätzliche Aufgaben haben in den letzten Jahren zu verschärften Platzproblemen im Stadthaus geführt.

Einfacherer Zugang zu Dienstleistungen

Dank einem guten Verhältnis zur Kantonspolizei auf allen Stufen sowie dank frei gewordenen Räumen neben der Kantonspolizei konnte ein gemeinsamer Posten realisiert werden. Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit der Stadt Schlieren, freut sich, dass durch den

gemeinsamen Polizeiposten die Kundenfreundlichkeit verbessert werden kann: «Es ist ein doppelter Gewinn: Die Bürgerinnen und Bürger haben jetzt einen einfacheren Zugang zu den unterschiedlichen Dienstleistungen. Und die Mitarbeitenden der Polizei haben mit den neuen Räumlichkeiten verbesserte Arbeitsbedingungen erhalten.» Dem städtischen Polizeikorps stehen am neuen Standort eine eigene Küche, ein Pausenraum, ein Sitzungszimmer sowie grössere sanitäre Einrichtungen zur Verfügung.

Auch die Kantonspolizei sieht im gemeinsamen Polizeiposten viele Vorteile. Martin Litscher, Chef der Regionalabteilung Limmattal/Albis der Kantonspolizei Zürich, ist davon überzeugt, dass der Polizeiposten, der durch die Neugestaltung weithin sichtbar ist, präventive Wirkung hat: «Eine starke Polizeipräsenz im Zentrum ist nicht nur für die Erreichbarkeit und Bürgernähe wichtig, sie trägt allein schon durch ihre Sichtbarkeit massgeblich zur Prävention und damit zum Sicherheitsgefühl bei.»

Hinter den Kulissen arbeitet die Polizei bereits in verschiedenen Bereichen zusammen: Zum Beispiel bei der Durchführung von gemeinsamen Einsätzen bzw. Kontrollen, der Aus- und Weiterbildung sowie der Informatik und der Beschaffung von neuen Uniformen.

Bürgernahe Präsenz

Die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf sichert ein geordnetes und friedliches Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner von Schlieren und Urdorf, vor allem durch Aufklärung und vorbeugende Präsenz, aber auch durch Kontrollen. Die uniformierten Kräfte der Stadtpolizei arbeiten im Schichtbetrieb und sind nicht nur im Polizeiauto unterwegs, sondern auch mit Velos und zu Fuss. Dieser Einsatzmix gewährleistet eine hohe, bürgernahe Polizeipräsenz in den Quartieren von Urdorf und Schlieren.

Weitere kommunale Aufgaben sind Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeindestrassen, aber auch die übrige Kontrolle des ruhenden und des fahrenden Verkehrs. Dazu kommen administrative Aufgaben wie die Erteilung von Waffenerwerbscheinen, die Aufnahme und Bearbeitung von Ausweisverlustanzeigen und weitere Anzeigen, die Ahndung von gesetzlichen Verstössen im Rahmen von Ordnungsbussen sowie gesundheitspolizeiliche Aufgaben. Nicht zuletzt kümmert sich die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf auch um die Verkehrsschulung der Kinder in Schlieren, und zwar vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Kantonspolizei ist grundsätzlich für alle polizeilichen Aufgaben zuständig, von der Prävention über die Intervention bis zur Repression. Die Regionalpolizei, also auch die Mitar-

beitenden des Polizeipostens Schlieren, leistet als eigentliche Frontpolizei rund um die Uhr ihren Dienst für die Bevölkerung des Kantons Zürich. Die Mitarbeitenden sind echte Allrounder, intervenieren meistens als Erste am Ereignisort und haben sowohl kriminal-, verkehrs- wie auch sicherheitspolizeiliche Anliegen zu bearbeiten.

Veranstaltungshinweis

Am 9. März öffnen die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und die Kantonspolizei die Türen ihres neuen gemeinsamen Polizeipostens zur freien Besichtigung.



Wenn unser Food-Mobil auftaucht, steigt die Stimmung. Und das Beste daran: Sie können den Eyecatcher auch für Ihren Event mieten – samt Fahrer, Mitarbeitenden und vollbeladen mit Grillfreuden und Getränken.

Überraschen Sie Ihre Gäste mit einem aussergewöhnlichen Ess-Erlebnis. Wenn Sie die Küche auf Rädern einfahren lassen, sind Ihnen Komplimente gewiss. Ob Firmenanlass, Tag der offenen Tür, Sportveranstaltung, Kundenevent, Geburtstagsfeier, Konzert oder Hochzeit: Mit dem unkomplizierten Essvergnügen fahren Sie garantiert richtig.

Restaurant Stürmeierhuus
Freiestrasse 14, CH-8952 Schlieren
Telefon 044 730 09 09
stuermeierhuus@arbeitskette.ch
www.stuermeierhuus.ch



STÜRMEIERHUUS
Das gutbürgerliche Wirtshaus in Schlieren



Fussballclub Schlieren (FCS): Jassturnier

Tolle Preise für die «besten» Karten

Text und Bilder: zVg

Das 22. FCS-Plausch-Jassturnier im Saal des Stürmeierhuus’ startete mit einem kleinen Überraschungspräsent an alle 120 Teilnehmenden. Aufgrund der kalten Wettersituation und eventueller schlechter Platzierungen erhielten alle ein Päckchen «Schlierefäschcht Nastüecher», um allfällige Schnupfnasen zu beruhigen oder Tränen zu trocknen.

Vor «ausverkauftem Haus» begrüßte OK-Chef Hebi Wetzels die Jassgesellschaft und erläuterte kurz den Ablauf und die Regeln des Anlasses. Die von nah und fern erschienen treuen Jassrinnen und Jasser genossen nebst den legendären Jassduellen auch den vorzüglichen Service, eine gute Küche und nicht zuletzt auch die tollen Preise vom wunderschönen Gabentisch. Die «besten» Karten hatten dieses Jahr die Kollegen aus Weiningen, Bruno Jenni und Wilfried Werfeli. In der letzten Runde verwiesen sie die vorher erstplatzierten Schlagter/Spahni auf den zweiten Platz. Den dritten Rang sicherte sich das FCS-Altvetenaren-Duo Eugen Fisch und Jack Roth. Auch in



Das Organisationskomitee des Jassturniers

Schlieremer Hand blieb der letzte Platz. Regula Macciachini mit Tochter Sarina nahm den Pechvogelpreis von zwei lustigen Seemöwen mit Humor entgegen. Einiges zu lachen gab es auch während der vielen anderen Jassduellen, spielten doch nicht immer alle die gewünschte Karte ihres Partners aus und «versauten» somit den einen oder anderen Punkt oder Match.

Mit zusätzlichen Gutscheinerlosungen und der mit Spannung erwarteten Preisverteilung endete der offizielle Teil. Das Echo war wiederum sehr positiv. Erfreulicherweise kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz und wie immer endeten die letzten «Fachgespräche» zu später Stunde. Die 23. Ausgabe dieses legendären Plausch-Preisjassens findet am 11. Januar 2020 statt.



Die Jassrinnen und Jasser hatten den Plausch



Die Organisatoren waren zufrieden mit dem Anlass



Schöner Gabentisch

Stadtnachrichten



neuen Wohnbaugebiet ein attraktives Wegnetz der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden kann. Die Kosten für den Unterhalt werden rund 18000 Franken pro Jahr betragen. Der Stadtrat hat die entsprechenden Verträge mit den Grundeigentümern Geistlich Immobilien AG, Helvetia Lebensversicherungsgesellschaft AG und der Stockwerkeigentümergeinschaft der Überbauung «Magnolia» genehmigt.

Unterhalt des Rietparks durch die Stadt

Die Stadt übernimmt den Unterhalt von Wegen und Einrichtungen im östlichen Teil des Rietparks (ab Färiweg Richtung Züri). Mit den Eigentümern, welchen die Grundstücke gehören, werden Dienstbarkeitsverträge abgeschlossen und beurkundet. In diesen Verträgen wird festgehalten, dass die Öffentlichkeit alle Wege und zugehörige Sitzgelegenheiten nutzen kann. So kann gewährleistet werden, dass im

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei hat in Schlieren die folgenden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt:

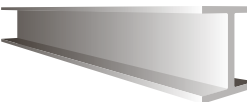
Zeitraum:	07.–21.11.2018
Strasse:	Lättenstrasse 10
Kontrollierte Fahrzeuge	11 662
Anzahl Übertretungen	106
Höchstgeschwindigkeit	
– Signalisiert:	30 km/h
– Gemessen:	53 km/h



DIETIKER HAUSTECHNIK GmbH
SANITAR HEIZUNG LÜFTUNG
Planung und Ausführung von Haustechnik-Anlagen
Wagistrasse 15 | 8952 Schlieren
Telefon 044 730 95 68 | Fax 044 731 01 21
e-mail: dietikerhaustechnik@bluewin.ch
www.dietiker-haustechnik.ch



Erfahren und nachhaltig.

**SCHNEIDER METALLBAU AG**

Steinackerstrasse 32
8902 Urdorf
+41 44 734 32 62
mail@schneider-metall.ch
www.schneider-metall.ch



Gewerbeverein Uitikon-Waldegg

Editorial

Rückblick, Ausblick und warum Sie Mitglied im Gewerbeverein Uitikon werden sollten



Otto Frei, Präsident Gewerbeverein Uitikon-Waldegg

Ist Ihnen unsere festlich beleuchtete Weihnachtstanne an der Kreuzung Birnensdorfer- und Stallikerstrasse auch ins Auge gestochen? Offenbar fiel diese besonders den Leuten auf, die nicht in «Üdike» wohnen, denn auch im vergangenen Jahr kamen Reaktionen aus dem Aargau und aus dem Säuliamt, alle mit dem gleichen Tenor: Das ist jedes Mal ein Aufsteller, wenn ich am frühen Morgen oder am Abend hier vorbeifahre. Schön, nicht wahr? Gerne tragen wir die doch recht hohen Kosten für einen schönen Weihnachtsbaum, das Aufstellen und Schmücken und dann auch wieder für die Entsor-

gung. Das ist nur dank unseren treuen Sponsoren möglich – vielen Dank: Mobiliar – Agentur Guido Schenk, Elektro Christoffel, Ford-Garage Grunder und Bäckerei Bode. Falls auch Sie sich hier finanziell engagieren möchten, nehmen Sie doch Kontakt mit mir auf.

Manchmal ist es schwierig, ein Editorial zu verfassen und darin einen super Anlass zu erwähnen, der aber gerade nach Redaktionsschluss stattfindet: das **Gwerblerfäschcht vom Samstag, 12. Januar 2019, im Giardino Verde**. Marcel Müller und seine Helfer haben alles unternommen, um wiederum einen grossartigen Abend zu bieten. Bestimmt haben alle Teilnehmenden die einmalige Atmosphäre genossen, sich bestens amüsiert, das Tanzbein – hier wohl nicht alle, denn es hätte nicht genügend Platz – geschwungen und wie gewohnt bis in den Morgen hinein gefeiert. Ich bin gespannt auf den Bericht in dieser Zeitung von Christian Murer.

Unsere **GV** wird definitiv am Dienstag, 19. März 2019, im «Leuen» stattfinden. Neue Mitglieder haben hier die

Gelegenheit, sich und ihren Betrieb vorzustellen, z.B. das Atelier Schreiber, die Finareva GmbH, die Immobilien Karajannakis GmbH, das Restaurant Dörfli, die Waldegg Rotpunkt Apotheke und Invictus Training in Horgen, deren Inhaber unser Sicherheitsvorstand ist. Das wäre doch auch für Sie die Gelegenheit, unserem Gewerbeverein beizutreten. Bei uns sind alle Betriebe und Dienstleistenden willkommen, nicht «nur» das traditionelle Gewerbe. Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage, wer alles hier dabei ist: www.gewerbeverein-uitikon.ch. Es lohnt sich sicher auch für Sie. Ich kann Ihnen zwar keine Kunden und/oder Aufträge garantieren, aber ein gut funktionierendes Netzwerk und gute Kontakte. Und: eine kostenlose Publireportage in dieser Zeitung! Zudem ist das Mitgliederverzeichnis auch im Ortsfahrplan unserer Gemeinde abgedruckt, wird also von vielen Einwohnern in die Hand genommen. Der Rest liegt nun bei Ihnen. Dieser Aufruf richtet sich an alle Betriebe in «Üdike» und an alle Unternehmer, die in unserer schönen Gemeinde woh-

nen. **Werden auch Sie Mitglied!** Auch Passivmitglieder sind bei uns willkommen, wenn Sie nicht Unternehmer sind, aber trotzdem unseren Verein unterstützen möchten.

Vielleicht sind auch unsere Anlässe ein Grund für einen Beitritt. So werden wir am 1. Juni das Bergwerk Käpfen besuchen und uns tief im Berginnern einen Aperitif genehmigen. Im Sommer steht der Grillabend bei Familie Bosshard auf dem (fast) höchsten Punkt unserer Gemeinde auf dem Programm, wir werden wiederum einen Kochabend durchführen und auch die Einweihung der Weihnachtstanne bei der Waldegg-Kreuzung mit einem feinen Apéro ist ein fester Programmpunkt in unserem Jahresablauf. Und selbstverständlich werden wir auch in den kommenden Wahlen die Kandidierenden aus unserer Mitte unterstützen.

Abschliessend meine wiederkehrenden Aufrufe an Sie: Stärken Sie als Konsument und Kunde die Mitglieder des Gewerbevereins Uitikon und hal-

ten Sie damit unsere schöne Gemeinde lebendig. Wenn Sie Ihren Betrieb in «Üdike» haben oder hier wohnen und noch nicht Mitglied sind: Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von unseren vielen Vorteilen! Auch ohne Firma sind Sie als Passivmitglied willkommen. Besuchen Sie uns auf der oben erwähnten Homepage oder erkundigen Sie sich bei den Vorstandsmitgliedern.

KONTAKTBOX



Gewerbeverein Uitikon-Waldegg
Gläserenstrasse 8
8142 Uitikon-Waldegg
otto.frei@uitikon.ch
www.gewerbeverein-uitikon.ch

Otto Frei, Präsident
otto.frei@uitikon.ch
Tel. 044 400 47 75

23. Üdiker Gwerblerfäscht im «Giardino Verde» in Uitikon

Statements

Was gefiel Ihnen am Üdiker Gwerblerfäscht am besten?



Sandro Engler, Uitikon
«Ich finde, man hätte noch mehr Musik und Unterhaltung für die Jüngeren spielen können. Ich meine aber, wenn man ein bisschen älter ist, und dann zu dieser Musik mittanzen kann, ist es sicher cool. Ausserdem fand ich das Ambiente auch sehr schön. Und es sieht ganz danach aus, als ob sich gewisse Leute dabei sehr viel Mühe gegeben haben.»



Thomas Tscharnner, Embrach
«Als Verantwortlicher für den musikalischen Teil des Gwerblerfäsches hat die Gala- und Party Band THIS MAS-QUERADE die Tanzfläche zum Kochen gebracht. Das Comedy-Duo MESSER&GABEL hat mit ihren Sprüchen die Lachmuskeln recht beansprucht. Mit DJ TOM konnten die Gäste das Dessert abtanzen und sich musikalisch an der Bar mit einem Drink den Abend gemütlich ausklingen lassen.»



Ruth Tek, Dällikon
«Tolle Location, gute Band mit sympathischer Sängerin und DJ haben super Stimmung gemacht. Schade, dass wir vom äussersten Tisch, wo wir sassen und zur Wand schauten, die tollen Pflanzen infolge Dunkelheit praktisch nicht sahen. Das Vegi-Menu war gut. Aber die Restaurant-Organisation müsste bei so vielen Gästen noch verbessert werden.»



Heidi Massa, Embrach
«Die Gala- und Partyband THIS MAS-QUERADE mit ihrem breiten Repertoire kam bei mir sehr gut an. Das Comedy-Duo MESSER&GABEL bemühte sich, die Lachfalten zu vervielfachen und die Bauchmuskeln zu aktivieren. Das Ambiente im Giardino Verde ist mit den vielen Pflanzen einmalig schön. Allerdings dürften die äusseren Pflanzen etwas besser beleuchtet sein. Das Nachtessen war allerdings für mich nicht gerade berauschend.»



Ingo Engelmann, Uitikon
«Bravo! Ein grosses Kompliment an das OK-Team mit Marcel Müller, Hans Grunder und Thomas Tscharnner. Es war ein gediegener Anlass, der durch das Temperament und die Stimmgewalt von Claudine und ihrer Band THIS MAS-QUERADE musikalisch perfekt abgerundet wurde.»



Monika Feusi, Zürich-Altstetten
«Ich genoss das sehr gute Essen und die freundliche Bedienung. Der Abend bot eine super Unterhaltung in einem wunderschönen Ambiente, wo ich mich wohlfühlte.»



Martin Cincera, Uitikon
«Für mich war es ein toller Abend. Am Gwerblerfäscht sehe ich jeweils viele bekannte Gesichter. Das Rahmenprogramm hat mir sehr gut gefallen.»



Marcel Müller, Berikon
«Ich habe am Fest viele glückliche und zufriedene Gesichter gesehen. Das Essen war sehr fein, die Stimmung toll und die Tanzfläche immer gut gefüllt. Von daher war es für mich als OK-Präsident des Festes ein überaus gelungener Abend.»



Chris Linder, Uitikon
«Das Üdiker Gwerblerfäscht zu Beginn des Jahres ist ein toller Anlass. Es ist schön zu sehen, wie die Üdikerinnen und Üdiker in ausgelassener Stimmung einen vergnüglichen Abend feiern.»



Thierry Voigt, Uitikon
«Es war ein sehr gemütlicher Abend in einer coolen Location. Die Musik war gut. Und die beiden Komiker waren recht witzig. Alles in allem hat mir der Abend sehr gut gefallen. Ich bin dankbar, dass ich dabei sein durfte.»



Wer sorgt für perfektes Wasser in meinem Zuhause?

BWT macht das - für mich!

Geniessen, schützen & CHF 480.- p. a. sparen

Jetzt informieren bei Benedetto Haustechnik

BWT TRINKWASSERPARTNER

BWT AQA perla
Mit seidenweichem Perlwasser

Kontaktieren Sie Ihren regionalen BWT-Installateur.

BENEDETTO ...für Küche und Bad

Benedetto Haustechnik
Breitenacherstrasse
8142 Uitikon
Tel. 044 405 70 00
benedetto@uitikon.ch



gib-Solutions AG
Internet TV Telefonie | Datacenter IT-Services

Datacenter & IT-Services
Damit Ihre Daten sicher in Ihrer Region aufbewahrt werden.
Bei der GIB-Solutions AG in Uitikon.
gib-solutions.ch / 044 200 00 00



Jetzt mit neuem Internetauftritt. Noch besser und näher bei Bevölkerung und Gewerbe!

GEWERBEZEITUNGEN

044 430 08 08 - info@gewerbezeitungen.ch - www.gewerbezeitungen.ch



Rosanella Blumen

Romana Zandonella

Zentrum Waldegg
Zürcherstrasse 2, 8142 Uitikon
+41 44 590 14 85, +41 79 917 76 71



Grunder Auto GmbH
Reparaturen rund ums Auto
neue aller Marken
eine Idee weiter
Uitikon • Tel. 044 493 14 14 • www.ford-grunder.ch

23. Üdiker Gwerblerfäscht im «Giardino Verde» in Uitikon

«Hoptsach dä Hond isch gsond ond Gäss isch fäss!»

An diesem winterlichen Samstagabend, 12. Januar, betrat die illustre Gästeschar das «Giardino Verde». Hier gedeihen und blühen auf 1700 Quadratmetern tropische Blumen, Pflanzen und Bäume. Hier fühlt es sich wahrlich an wie in der 2003 eröffneten Masoala-Regenwaldhalle des Zürcher Zoos. Da fehlten eigentlich nur noch die Rodrigues-Flughunde, die Papageien, die Chamäleons oder der Tomatenfrosch. Dafür bevölkerte eine über zweihundertfünzigköpfige Festgemeinde die naturnahe Eventhalle.



Im lauschigen Ambiente der exotischen Eventhalle liess es sich wunderbar feiern



GVU-Präsident Otto Frei bei der Begrüssung

Text, Umfrage und Bilder: Christian Murer

Erneut zum 23. Üdiker Gwerblerfäscht geladen hatte der Gewerbeverein Uitikon Waldegg mit seinem OK-Präsidenten Marcel Müller. Nach dem Willkommensdrink begrüsst GVV-Präsident Otto Frei die erwartungsfrohe Gästeschar. «Ein Fest in einem solch exklusiven Ambiente ist ohne Sponsoren heutzutage gar nicht mehr möglich», sagte Frei. Darum dankte er allen Geldgebern, der Gala- und Partyband THIS MASQUERADE, dem Comedy-Duo MESSER&GABEL sowie der

Crew «Events & Catering am Üetliberg». Diese servierte ein Dreigang-Menü. Zur Vorspeise gab es eine Gemüsesuppe mit Croûtons, zum Hauptgang Rindsvoressen mit Nudeln und Gemüse und zum Dessert Waldbeergratin mit Vanilleglace. Köche und Servierpersonal leisteten an diesem Abend gastfreundliche Arbeit.

Sechs junge Üdiker Bierbrauer
Einen besonderen Willkommengruss schenkte Otto Frei dem Bierstand: «Sicherlich ist Ihnen der Bierstand schon aufgefallen. Es freut mich ganz beson-

ders, dass die Üdiker Braufreunde bereits zum zweiten Mal unter uns sind.» Die sechs jungen Üdiker würden seit einiger Zeit regelmässig in Uitikon verschiedene Sorten Bier brauen. Dazu sagte der 30-jährige Raphael Schäfer: «Seit mehr als einem Jahr brauen wir das «GÜX»-Bier. Vorher besuchten wir dafür einen Kurs.» Sie seien die einzigen Hobby-Bierbrauer in Uitikon. Was anfänglich für den Eigenbedarf gedacht war, wird nun auch mit Freunden und an speziellen Anlässen getrunken. Dazu nochmals Präsident Otto Frei: «Sie haben also heute die

Gelegenheit, eines dieser feinen Spezialbiere zu geniessen. Die Braufreunde freuen sich über interessante Gespräche, jetzt im Saal und später auch an der Bar. Unterstützen Sie doch bitte diese jungen Üdiker mit ihrer innovativen Idee.»

Das Tanzbein geschwungen
Für Unterhaltung sorgte diesmal das Appenzeller Duo MESSER&GABEL. Auf ihrer Homepage versprechen die beiden «einen unverwechselbaren und komischen Abend mit vielen Lachern, null Langeweile – und einigen Über-

raschungen». Dies ist René Sulser und Rolf Kern weitgehend gelungen. So ganz in ihrem Sinne «Hoptsach dä Hond isch gsond ond Gäss isch fäss!». Ein weiterer Höhepunkt war gewiss die Gala- und Party-Band THIS MASQUERADE. Nach dem Hauptgang war es endgültig Zeit, das Tanzbein zu schwingen. Die fünf Musiker und die Sängerin Claudine boten ein attraktives Ballprogramm mit zahlreichen Standardtänzen – von Walzer über Cha-Cha-Cha, Rumba, Samba, Latin und Rock 'n' Roll. Mit DJ TOM klang der Abend an der Bar musikalisch aus.



Das Quartett sorgte beim Apéro für eine gute Stimmung



GVU-Präsi Otto Frei mit vier der jungen Üdiker Bierbrauer



Mit ihrer grossartigen Stimme unterhielt Claudine bestens



Lachen und staunen mit dem Duo Messer&Gabel



Thomas Tschärner alias DJ Tom mit Tontechniker Andi



Die Gala- und Party-Band THE MASQUERADE lud zum Tanz ein

Kantonsratsgeflüster

Dank bürgerlicher Mehrheit in Kantons- und Regierungsrat: Kanton Zürich geht mit ausgeglichenem Budget ins Wahljahr 2019



Josef Wiederkehr
Kantonsrat CVP, Dietikon

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der «Limmattaler Gewerbezeitung», ein gutes 2019, privat wie beruflich viel Glück und vor allem eine gute Gesundheit.

Bevor der Kantonsrat am 7. Januar 2019 ins neue Jahr gestartet ist, standen Mitte Dezember 2018 die alljährlichen Budgetberatungen an. Einmal mehr war es ein zäher Prozess, der acht Kantonsratssitzungen beanspruchte. Nach insgesamt 26 Stunden, über 40 Budgetanträgen und 47 Erklärungen zur Finanzplanung wurde am 18. Dezember 2018 spätabends in der

Schlussabstimmung das Budget für das Jahr 2019 und die Finanzplanung bis 2022 schliesslich mit 115 zu 52 Stimmen verabschiedet.

Budgetüberschuss von knapp 150 Millionen Franken

Aufbauend auf der guten Vorarbeit des bürgerlichen Regierungsrates ist es der bürgerlichen Ratsmehrheit gelungen, den Zürcherinnen und Zürchern ein ausgewogenes Budget unter den Weihnachtsbaum zu legen. Während SP, Grüne und AL in der Schlussabstimmung das Budget ablehnten, nahm die Mehrheit des Kantonsrats ihre Verantwortung wahr und verbesserte den regierungsrätlichen Voranschlag um rund 230 Millionen Franken. Der Kanton Zürich startet somit bei einem Gesamtaufwand von rund 15.8 Milliarden Franken mit einem budgetierten Überschuss von knapp 150 Millionen Franken ins neue Jahr.

Das ist alles andere als selbstverständlich, denn noch im Jahr 2016 ging man in der Finanzplanung für das Rechnungsjahr 2019 von einem Defizit im

dreistelligen Millionenbereich aus. Befürchtungen, die erfreulicherweise spätestens seit dem letzten Frühling dank der robusten Konjunktur, den entsprechend hohen Steuereinnahmen und der sorgfältigen Budgetierung des Regierungsrats nur noch Schnee von gestern waren.

Gewitterwolken am finanzpolitischen Horizont

Doch dann, Ende August des letzten Jahres, zogen plötzlich einige Gewitterwolken auf: Denn obschon Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) für das Jahr 2019 ein ausgeglichenes Budget mit einer schwarzen Null präsentiert hatte, musste der Finanzdirektor auch darauf hinweisen, dass das Budget noch einschneidende, weniger erfreuliche Korrekturen erfahren würde.

Im November wurde es dann amtlich: Aus der schwarzen Null wurden aufgrund eines Mehraufwands beim Verkehrsfonds, eines Mehraufwands für den kantonalen Finanzausgleich und des Teuerungsausgleichs für das kantonale Personal unerfreulicherweise

rote Zahlen. Vor diesem Hintergrund war der Kantonsrat nochmals gefordert, die Anstrengungen für ein ausgeglichenes Budget zu intensivieren.

Ein ausgeglichener Staatshaushalt ist aus Sicht der CVP-Fraktion von fundamentaler Bedeutung. Gemäss dem Motto «Gouverner, c'est prévoir» ist es wichtig, dass sich der Kanton Zürich langfristig seinen finanzpolitischen Handlungsspielraum erhalten kann. Denn gerade bei den Staatsfinanzen gilt: Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.

Gesunde Staatsfinanzen als Voraussetzung für zukünftige Herausforderungen

Mit dem Budget für das Jahr 2019 ist der Kanton Zürich gut positioniert, um die zukünftigen finanzpolitischen Herausforderungen anzugehen. Davon gibt es eine ganze Menge, es sei etwa an die stetig steigenden Gesundheitskosten erinnert. Oder an die anstehende Steuerreform, die für den Wirtschafts-, Werk-, Finanz- und For-

schungsstandort Zürich von enormer Wichtigkeit ist.

Erlauben Sie mir zum Schluss mit Blick auf die Gesamterneuerungswahlen für den Regierungs- und Kantonsrat vom 24. März 2019 noch eine Wahlempfehlung abzugeben: Wer sich auch in Zukunft eine solide, ausgeglichene Finanzpolitik wünscht, deren Ziel langfristig gesunde Staatsfinanzen sind, dem empfehle ich, auf dem Wahlzettel die Kandidatinnen und Kandidaten der bürgerlichen Parteien zu berücksichtigen, vorzugsweise aus meiner Optik natürlich jene der Liste 6.

Zusätzlich empfehle ich die bürgerlichen Regierungsrätinnen Silvia Steiner (CVP) und Carmen Walker Späh (FDP) sowie den bürgerlichen Regierungsrat Ernst Stocker (SVP) zur Wiederwahl und die beiden bürgerlichen Regierungsratskandidierenden Natalie Rickli (SVP) und Thomas Vogel (FDP) zur Wahl.

☹️ s'Schämdi-Eggli

Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass Regierungsrätin Jacqueline Fehr seit der widerrechtlichen fristlosen Entlassung von Statthalter Leimgrübler im Limmattal äusserst unbeliebt ist. Nachdem Fehr kürzlich die Bevölkerung der Zürichsee-Gemeinden erzürnt hatte, indem sie diese Gemeinden als «beschauliche» Region mit wenig Innovation abqualifizierte, fühlte sie sich kürzlich berufen, auf Facebook über die Prioritätensetzung beim Winterdienst zu motzen, weil das Trottoir auf ihrem Arbeitsweg morgens noch schneebedeckt war. Man sollte Frau Fehr ein paar Mal nachts um zwei Uhr aus den Federn holen und mit einer Schaufel zum Schneeräumen schicken. Vielleicht würde sie dann merken, welch ungeheure Leistungen die Leute vom Winterdienst für uns alle erbringen. Und wenn man sich dann noch an Frau Fehrs politische Fehlleistungen in Zusammenhang mit den KESB-Akten und dem Seefeld-Mord erinnert, hat sie eigentlich am 24. März 2019 ihre Abwahl redlich verdient.

😊 s'Schmunzel-Eggli

Vor geraumer Zeit wurde beim Bahnhof Dietikon eine Kleidersammelstelle aufgehoben. Trotz deutlichem schriftlichem Hinweis an der angrenzenden Mauer – «Bitte beachten Sie, dass hier kein Altkleidercontainer mehr ist!» –, deponieren dort aber immer noch etliche Leute ihre alten Kleider. Man darf gespannt sein, wann beim letzten Sehschwachen der Groschen fallen wird, sonst hat es gleich um die Ecke ein Optikergeschäft. Oder ist es gar am Ende doch nicht die Sehschwäche, sondern die Macht der faulen Gewohnheit?



«Wir haben zwei Leben
und das zweite beginnt,
wenn du erkennst,
dass du nur eins hast»

(Mario de Andrade, 1893-1945, brasilianischer Dichter, Schriftsteller, Essayist, Musikwissenschaftler und einer der Gründer der brasilianischen Moderne)

Ihre Meinung ist erwünscht!

Schreiben Sie uns auf: redaktion@limmattaler-gewerbezeitung.ch

Leserbriefe

Neues Wassergesetz ist wasserdicht

Am Sonntag, 10. Februar, stimmen wir unter anderem über das neue kantonale Wassergesetz ab. Aktuell ist unser teilweise 50-jähriges Wasserrecht über zwei Gesetze und fünf Verordnungen verteilt. Die Zeit ist reif, nach Revision des nationalen Gewässerschutzgesetzes wie auch neuen Erkenntnissen im Bereich Wasserbau und Naturschutz nun das kantonale Wassergesetz zu modernisieren wie auch zusammenzuführen.

Das neue Gesetz regelt unter anderem den Gewässerschutz und sieht umfangreiche Revitalisierungen heute naturfremder oder beeinträchtigter Gewässer vor. Diese Massnahmen wiederum dienen auch dem Hochwasserschutz, welcher unsere Bevölkerung, Infrastruktur und Landwirtschaft schützt.

Die Gemeinden dürfen wie bisher Dritte an der Wasserversorgung beteiligen, eine vollständige Privatisierung des Trinkwassers ist aber, im Ver-

gleich zur bestehenden Regelung, gänzlich unmöglich. Denn Dritte dürfen neu nur noch – und auch dies nur nach Zustimmung der kommunalen Stimmberechtigten an der Urne – höchstens 49% der Anteile und ein Drittel der Stimmkraft halten. Weiter dürfen die Wassergebühren nicht zu Gewinnen führen, sondern müssen kostendeckend sein.

Alles in allem stellt das neue Wassergesetz ein ausgewogenes und modernes Wasserrecht dar, indem es alle Anspruchsgruppen berücksichtigt: Trinkwasserversorgung, Umweltschutz, Hochwasserschutz, Bevölkerung und Landwirtschaft. Es ist deshalb schwer nachvollziehbar, dass gegen das neue Wassergesetz von linker Seite das Referendum mit der Begründung ergriffen wurde, das Trinkwasser würde privatisiert werden. Eigentlich ist das Gegenteil der Fall.

Olivier Barthe
Gemeinderat Dietikon, FDP

Kantonsratswahlen 2019

MEH

Unternehmerinnen und Unternehmer packen an, Sie schaffen Arbeitsplätze und Lehrstellen und gehören deshalb in die Politik. Achten Sie bei den Wahlen auf dieses Signet:

meh-kmu.ch

FÜR ZÜRI!

KGv

KMU- UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH

Wir sind die Wirtschaft